

DRUCKMARKT DRUPA COUNTDOWN



UPDATE DIGITALDRUCK

Inhalt

- 04 Portal
- 06 Premedia & MIS
- 10 Digitaldruck
- 38 Orientierung



HEI EMOTIONS

HEI ECO

HEI PRODUCTIVITY

HEI FLEXIBILITY

HEI END

HEI INTEGRATION

DISCOVER
HEI



Auf der drupa 2012 präsentieren wir Ihnen Lösungsangebote, die konsequent auf aktuelle Markterfordernisse zugeschnitten sind – hoch wirksam, hoch effizient, ökonomisch vorteilhaft, ökologisch sinnvoll. Entdecken Sie innovative Produkte und Dienstleistungen von Heidelberg, die Ihr Geschäft nachhaltig stärken. In jedem Markt. In jeder Hinsicht. Discover HEI. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

www.drupa.heidelberg.com

HEIDELBERG

Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb Deutschland GmbH
Kurfürsten-Anlage 52-60 • D-69115 Heidelberg • Telefon 06221 92-2929 • www.heidelberg.com

Updates beim digitalen Druck

Klicken Sie auf Seitenzahl oder Titel,
um sofort zu dem ausgewählten Beitrag zu gelangen.

Inhalt

Portal

- 04 The Show Must Go On!
- 06 Der richtige Zeitpunkt?

Premedia & Prepress

- 08 Plattformstrategien
- 09 Premedia: Aussteller-Vorschau

Digitaldruck

- 12 Alles eine Dimension größer
- 14 Der Kampf um das B2-Format
- 16 Digitaldruck: Aussteller-Vorschau
- 38 Orientierung: Hallen- und Anfahrtsplan

Nächste Woche beginnt der Messe-Marathon drupa 2012 in Düsseldorf. Und je näher die Messe rückt, um so konkreter werden die Meldungen, wer was wo zeigen wird. Dies ist auch der Grund, warum wir den »Druckmarkt drupa Countdown« veröffentlichen. Denn das gedruckte »drupa-Heft Druck markt 77/78« ist gerade im Versand, um die Leser noch rechtzeitig vor der Messe zu erreichen.

Seit Drucklegung des Heftes und der letzten Aussendung des »Druck markt drupa Countdown« gab es vor allem im Bereich des Digitaldrucks einige Neuheiten. So hat beispielsweise Fujifilm eine weitere Inkjet-Maschine angekündigt und Konica Minolta hat weitere Details zu der Maschine bekanntgegeben, die gemeinsam mit Komori entwickelt wird. Daher kommt als wichtigstes Update nun der Bereich Digitaldruck zum Zuge. In weiteren Ausgaben des »Druckmarkt drupa Countdown« folgen Updates zu den Themen Premedia und Prepress, MIS und Web-to-Print, Print und Finishing sowie wichtige Termine rund um die Messe.

Dabei werden alle Updates Kommentare, Meinungen und Produktneuheiten der Hersteller zur Messe bieten. Diese werden bis zum Messestart am 3. Mai 2012 weiter aktualisiert. Der komplette »Druckmarkt-drupa-Countdown«, der alle wichtigen Fakten zur Messe bietet, erscheint am 1. Mai 2012 in einem umfassenden PDF-Magazin. Und natürlich werden wir nach der Messe ausführlich über die wichtigsten Ereignisse, Produkte und Unternehmensnachrichten informieren. Dann aber wieder im gewohnten Stil unserer »Druckmarkt impressions«.



Ihr Druckmarkt-Team
Klaus-Peter und Julius Nicolay

Impressum »Druckmarkt« und »Druckmarkt Schweiz« sind unabhängige Fachzeitschriften für die Druckindustrie in Deutschland und der Schweiz und erscheinen je 6 mal pro Jahr. »Druckmarkt impressions« wird gemeinsam von den beiden Magazinen publiziert und erscheint mindestens 20 mal jährlich als PDF-Magazin, das ausschließlich im Internet veröffentlicht wird. »Druckmarkt« erscheint im arcus design & verlag oHG, Ahornweg 20, D-56814 Fankel/Mosel. »Druckmarkt Schweiz« erscheint als Managementmagazin für Print und Publishing im DVZ Druckmarkt Verlag Zürich GmbH. Alle Angaben in den Ausgaben sind nach öffentlich zugänglichen Informationen sorgfältig aufbereitet. Für die Vollständigkeit oder aktuelle Richtigkeit übernimmt die Redaktion keine Gewähr. © by Druckmarkt 2012.

Redaktion: Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay, Chefredakteur und Herausgeber, nico@druckmarkt.com; Julius Nicolay, Redakteur, julius@druckmarkt.com. Redaktionelle Mitarbeit an dieser Ausgabe: Knud Wassermann. **Kontakt:** arcus design & verlag oHG, Druckmarkt Redaktion, Ahornweg 20, D-56814 Fankel/Mosel, Telefon +49 (0) 26 71 - 38 36, Telefax +49 (0) 26 71 - 38 50. **Redaktionsbüro Schweiz:** Druckmarkt Schweiz, Postfach 485, CH-8034 Zürich. Ansprechpartner: Jean-Paul Thalmann, thalmann@druckmarkt-schweiz.ch, Telefon +41 44 380 53 03, Fax +41 44 380 53 01, Mobil +41 79 405 60 77. www.druckmarkt.com, www.druckmarkt.de, www.druckmarkt.ch

The Show Must Go On!

Am 3. Mai öffnet die drupa ihre Tore: Alle 19 Hallen auf dem Düsseldorfer Messegelände sind ausgebucht, es werden über 350.000 Besucher erwartet und trotz der allgemein beklagten wirtschaftlichen Probleme geht die große Show also weiter. Weil sie das Zeichen setzen will, dass gedruckte Kommunikation Zukunft hat.

Die zurückliegenden Jahre, ausgelöst durch die Wirtschaftskrise, haben Teile der Branche schwer getroffen. Die Folgen sind bis heute prägend und werden die Branche durch den anhaltenden Strukturwandel weiter verändern. Web-basierte Technologien, Digitaldruck, neue Kommunikationsformen und die Vernetzung unterschiedlicher Technologien sind nur einige der Schlagworte, die die derzeitigen Diskussionen bestimmen.

In dieser Phase der Veränderung kommt die drupa nach Ansicht des Vorsitzenden der Geschäftsführung der Messe Düsseldorf GmbH, **Werner Matthias Dornscheidt**, zum richtigen Zeitpunkt. Sie stehe für das komplette Angebot der Druck- und Medienindustrie sowie die Trends von heute und morgen und begleite den Wandel in die Zukunft von Print. »Die drupa versteht sich hierbei als Impulsgeber und Wachstumsmotor der Branche, als internationaler Marktplatz der Ideen, Technologien und erfolgreicher Geschäftsmodelle. Auch 2012 wird sie die Trends der kommenden Jahre mitbestimmen«, sagt Dornscheidt.



Mit über 1.850 Ausstellern aus über 50 Ländern und rund 166.000 m² verkaufter Fläche ist die drupa 2012 nicht nur die größte Fachmesse der Branche, sondern auch die internationalste. Rund 68% der Aussteller (1.189) sind internationaler Herkunft. Die Veranstalter erwarten mehr als 350.000 Fachleute aus aller Welt, die auf der Suche nach neuen Impulsen und den Zukunftsmärkten sind. Mit 11.000 m² ist die Beteiligung aus China deutlich gewachsen. Dies entspricht der Bedeutung des chinesischen Print-Marktes, wo die Druckindustrie noch jährlich um etwa 10% wächst, so eine Information der Messe. Während die traditionellen Märkte weitgehend gesättigt seien, entwickle sich der Druckmarkt in den Schwellenländern dynamisch. So habe sich das Marktvolumen beispielsweise in Asien in wenigen Jahren von 133 Mrd. € auf 168 Mrd. € vergrößert.

Messen sind immer auch ein Spiegelbild der jeweiligen Märkte. Ein Teil der Zukunft des Drucks liegt wohl im Digitaldruck. Eine Studie des Forschungsinstituts Pira geht davon aus, dass bis 2015 mit einem Volumen von rund 125 Mrd. € Umsatz etwa 30% der weltweiten Druckprodukte digital hergestellt werden. Auf der drupa dreht sich schon heute in sechs Hallen alles um den Digitaldruck und digitale Anbindungen (2008 waren es vier Hallen). Der Strukturwandel wird auch in den Sonderschauen drupa innovation park (dip) und dem drupa cube begleitet.

ONLINE-TICKETSHOP

Erstmals werden die Karten für die drupa als eTicket angeboten. Besucher können ihr Ticket online kaufen, es selbst ausdrucken und mit Bus und Bahn kostenlos zur Messe fahren. Dabei ist das eTicket deutlich preiswerter als das vor Ort gekaufte. Die Tageskarte kostet online 40,00 €, an den Tageskassen liegt der Preis bei 65,00 €. Ein Viertages-Ticket kostet im Internet 129,00 €, vor Ort 220,00 €. Auch der ermäßigte Eintritt für Studenten und Auszubildende ist über das Internet preiswerter: 15,00 € statt 25,00 €. Alle drupa-Tickets beinhalten die kostenlose Fahrt zur Messe und zurück (2. Klasse, nur zuschlagfreie Züge) mit Bussen und Bahnen innerhalb des Verkehrsverbunds Rhein-Ruhr (VRR) und Rhein-Sieg (VRS). Hinzu kommt ein spezielles Angebot der Messe Düsseldorf und der Deutschen Bahn: Messebesucher können aus allen deutschen Städten kostengünstig nach Düsseldorf und retour reisen.

HIGHLIGHTS TOUREN

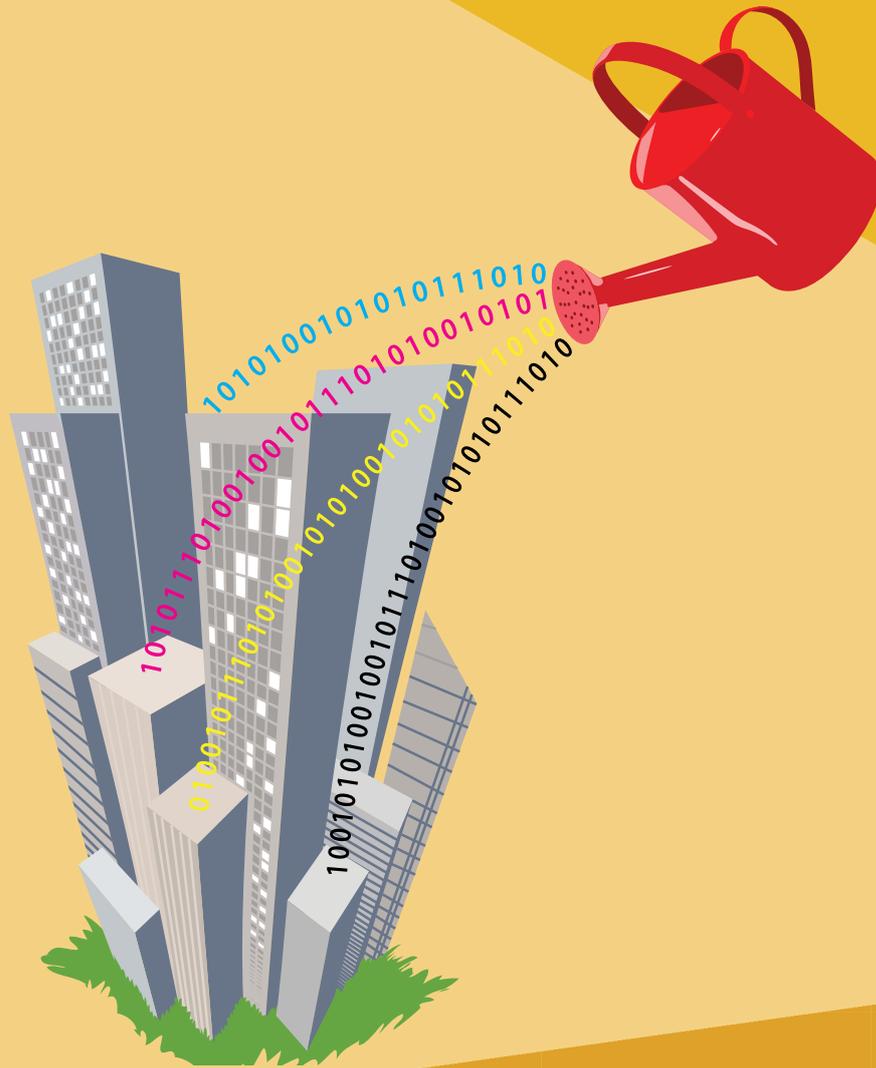
Um dem Fachpublikum den Überblick einzelner Themenfelder zu erleichtern, bietet die drupa zehn verschiedene Highlights Touren zu aktuellen Branchenentwicklungen an. Die Palette reicht von Produktionssteuerung und Web-to-Print, über Offset- und Digitaldruck bis zur Verpackungsproduktion und Weiterverarbeitung. Spezialtouren wie »Green Printing« oder »Funktionales Drucken« thematisieren das Innovationspotenzial der Branche. In kleinen Gruppen werden die Teilnehmer zu sechs bis acht ausgewählten Ausstellern geführt. Die Highlights Touren starten zu allen Themen täglich (außer Wochenende) in deutscher Sprache. Die Teilnahmekosten betragen bei Vorausbuchung 45,00 €, bei der Buchung während der Messe 50,00 €.

➤ www.highlightstouren.de

drupa 2012

world market print media, publishing & converting
3. bis 16. Mai 2012
Montag bis Freitag, 10.00 bis 18.00 Uhr,
Samstag und Sonntag, 10.00 bis 17.00 Uhr

➤ www.drupa.com



Erneuern Sie Ihr Geschäft bereits heute für die Anforderungen der Zukunft

Unsere Branche ändert sich - und bietet Druckdienstleistern immer wieder neue Möglichkeiten, ihr Geschäft zu erweitern und den sich ebenfalls ändernden Anforderungen der Kunden gerecht zu werden. Das Business Driver Programm von RICOH hilft Ihnen dabei nicht nur effizienter zu werden, sondern es ermöglicht Ihnen auch Chancen zu identifizieren. So ist dafür gesorgt, dass Sie sich voll und ganz auf den Erfolg Ihres Unternehmens konzentrieren können. Das Business Driver Programm ist ein perfektes Beispiel dafür, wie wir gemeinsam mit Ihnen die richtigen Entscheidungen treffen und Ihren Kunden echten Mehrwert bieten können. Lassen Sie sich die Chance nicht entgehen - Ihr Unternehmen wird von den Veränderungen profitieren!

Erleben Sie RICOH an der drupa 2012.
Registrieren Sie sich jetzt: www.ricoh.ch/de/drupa2012

RICOH an der drupa 2012. Stand: Halle 8a
3.-16. Mai, Düsseldorf, Deutschland

Der richtige Zeitpunkt?

Die Druck- und Papierindustrie hat 2011 ihr selbst gestecktes moderates Wachstumsziel erreicht, sieht sich aber weiterhin in einem durch konjunkturelle und strukturelle Schwankungen verursachten schwierigen Geschäftsumfeld. Dennoch glaubt der VDMA: Die drupa 2012 kommt für die Druckindustrie zum richtigen Zeitpunkt.

Das Umsatzplus lag im vorigen Jahr bei den angestrebten 5%. Im laufenden Jahr rechnet die Branche mit einem Wachstum bis zu 5%. Von der alle vier Jahre stattfindenden Welt-Leitmesse erhoffen sich die deutschen Aussteller die Auflösung des durch die Finanzkrisen der vergangenen Jahre verursachten Investitionsstaus. »Die ganze Branche wartet mit Spannung auf die drupa«, sagte **Dr. Markus Heering**, Geschäftsführer des Fachverbandes Druck- und Papiertechnik im VDMA. »Die unsichere konjunkturelle Lage hat das Investitionsverhalten der Kunden gebremst. Einen wesentlichen Anteil daran hatte auch die Euro-Krise, die mittelbar dazu geführt hat, dass die Banken mit der Kreditvergabe sehr zurückhaltend waren«, sagte Heering. Von Dezember 2011 bis Februar 2012 verzeichnete die Branche beim Auftragseingang ein Minus von 11% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Damit bewegt sich die Druck- und Papiertechnik im Einklang mit der Entwicklung des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus. Positiv entwickelt sich die Kapazitätsauslastung, die im Januar bei 83,2% lag. »Seit dem historischen Tiefststand Ende 2009 von 57,6 Prozent ist diese Kennziffer kontinuierlich gestiegen«, sagte Dr. Heering. Mit dem aktuellen Wert bewegt sich die Kapazitätsauslastung im mittleren Bereich aller Maschinenbaubranchen.



DIE ZURÜCKHALTUNG BEI INVESTITIONEN in neue Maschinen ist auch eine Konsequenz der strukturellen Veränderungen in der Druckbranche. Mit dem Einzug elektronischer Medien ist in vielen Industrieländern der Publikationsdruck geschrumpft. Ganz besonders deutlich ist das in den USA der Fall, aber auch in Westeuropa ist dieser Trend erkennbar. In der Folge sind viele Druckereien vom Markt verschwunden, andere haben sich zu größeren Einheiten zusammengeschlossen. Damit ist die Zahl der Kunden für den Druckmaschinenbau insgesamt geschrumpft.

BEDARFSGERECHT: STANDARD ODER HIGH-TECH Die deutschen Druckmaschinenbauer haben sich auf die veränderten Marktanforderungen eingestellt. Für Kunden mit geringem Investitionsspielraum bietet sie preisgünstigere Standardmaschinen an. Die haben zwar einen niedrigeren Automatisierungsgrad, sind qualitativ aber noch immer Spitzenklasse. Für höhere Ansprüche werden komplexe Druckmaschinenprozesse entwickelt, die die Veredelung und Druckmaterialien einschließen.

SCHWELLENLÄNDER SIND DIE MÄRKTE DER ZUKUNFT Die Zahl der Kunden für die Druckindustrie ist zwar zurückgegangen, doch das Druckvolumen ist in den letzten Jahren weltweit gestiegen, hauptsächlich durch das Wachstum in den Schwellenländern Asiens und Südamerikas. China ist inzwischen zum weltgrößten Markt für Druckprodukte geworden. Das spiegelt sich auch in den deutschen Exporten wider: 2011 wurde mit 1,1 Mrd. € (2010: 0,9 Mrd. €) erstmals die Milliarden-Marke überschritten. Nach China rangiert der nächstgrößte Markt USA mit 422 Millionen Euro bereits weit dahinter auf Platz zwei. »Die USA waren bis 2009 der größte Exportmarkt für unsere Branche. Nach dem drastischen Einbruch dort rechnen wir inzwischen aber mit einer leichten Belebung«, sagt Heering.

WELTMARKTFÜHRERSCHAFT VERTEIDIGT Die führende Stellung der deutschen Drucktechnik in der Welt ist durch die Wirtschaftskrisen der jüngeren Vergangenheit nicht gefährdet worden. Nach den neuesten VDMA-Zahlen hatten die Bogenoffsetdruckmaschinen der heimischen Hersteller 2011 einen Anteil am Welthandel von 57,2%. Japan als nächstgrößtes Exportland folgte mit großem Abstand und erreichte 18,6%. Dahinter rangierten die USA, Großbritannien und Österreich. Ähnlich deutlich sieht es bei Rollenoffsetdruckmaschinen aus, die vor allem im Zeitungsdruck eingesetzt werden. Hier betrug der deutsche Weltmarktanteil 38,3%. Auf Platz zwei folgte die USA mit 12,4 Prozent Marktanteil. Dahinter lagen Japan, Frankreich und die Niederlande mit Anteilen im einstelligen Prozentbereich. Beim Flexodruck lag der deutsche Exportanteil bei 32,6%. Italien kam den deutschen Herstellern hier mit einem Marktanteil von 14,2% am nächsten.

ANTEIL DES DIGITALDRUCKS NOCH GERING Der Digitaldruck verzeichnet seit einigen Jahren stetige Wachstumsraten. Allerdings ist der Anteil der Drucktechnik am Gesamtvolumen für Druckprodukte weltweit noch immer gering. 2010 lag der Umsatz im klassischen Offsetdruck bei 130 Mrd. \$. Der Digitaldruck kam auf 14,3 Mrd. \$, etwas mehr als 10%. In Stückzahlen: Elf Billionen Druckseiten wurden analog produziert, 68 Milliarden Drucke auf Digitaldruckmaschinen, das entspricht knapp 1%. Prognosen zufolge wird der Digitaldruck weiter wachsen, allerdings weniger auf Kosten des Offset, sondern vornehmlich durch die Erschließung neuer Märkte und Anwendungen. Dazu zählen beispielsweise individualisierte Druckprodukte, Kleinstauflagen oder auch Print-on-demand.



Der Weg zum Erfolg

Erreichen Sie Ihre Ziele mit unserer innovativen Inkjet-Technologie!

Wenn Sie wissen möchten, wie Sie mit unseren aktuellen Inkjet-Technologien Ihre unternehmerischen Ziel erreichen können, dann besuchen Sie uns zur Drupa 2012.

Dort präsentieren wir Ihnen die unterschiedlichsten Inkjet-Anwendungen, die zusammen mit Ihren gestalterischen Ideen die Basis für die Erschließung neuer Geschäftsfelder sind.

Sie finden uns in Halle 8b, Stand A25.



Weitere Informationen erhalten Sie hier:

www.powertosucceed.eu

E-Mail: grafische_systeme@fujifilm.de

POWER TO SUCCEED

FUJIFILM

Plattformstrategien

Was Heidelberg seit geraumer Zeit vorantreibt, lässt sich durchaus als ›Plattformstrategie‹ bezeichnen – ähnlich wie es Apple oder Google tun. Darunter versteht man eine Infrastruktur, die möglichst viele und immer mehr Dienstleistungen anbietet und miteinander verzahnt.

Eine Analyse von Klaus-Peter Nicolay

Bei Apple sind es Geräte wie iPod, iPhone oder iPad sowie die gesamte Rechnerfamilie, die ihrerseits Software, Musik und Apps benötigen, die Apple verkauft und damit wiederum Geräte absetzt. Das ist bei Heidelberg zwar anders gelagert, läuft aber auf das gleiche Ziel hinaus. Der Druckmaschinenhersteller, der bekanntermaßen mehr als Offsetmaschinen anbietet, nennt es ganz offen ›alles aus einer Hand‹, wobei (im Gegensatz zu Apple) das Eine das Andere nicht bedingt. Auf den Bogenmaschinen laufen generell alle Druckplatten und -farben, wenngleich die eigenen Saphira-Produkte als die bessere Lösung empfohlen werden. Auch passt hinter eine Speedmaster eine Falzmaschine von MB, MBO und anderen, dennoch kann Heidelberg mit dem eigenen Angebot punkten. Und genauso ist es bei den CtP-Systemen oder mit den Workflows – bislang!

DA TUT SICH WAS Heidelberg baut derzeit einen Workflow vom Management-Information-System (MIS) bis zur Distribution auf. Keine neue Erkenntnis? Doch, denn nicht aus Übermut hat Heidelberg im Frühjahr 2011 den belgischen Hersteller CERM gekauft. Keine große Nummer, aber ein Puzzlestück, das ins große Bild passt. Damit beendet Heidelberg die nicht gerade prunkvolle Inszenierung mit verschiedenen MIS der Vergangenheit und integriert das System in den Prinect-Workflow, der schon Vorstufe, Druck und Weiterverarbeitung abdeckt. Kommt nun das MIS dazu, hat Heidelberg die ›Plattform‹: Kalkulation, Materialwirtschaft, Produktionsplanung und -steuerung sowie Nachkalkulation. Und damit wäre es möglich, die Kunden noch enger an sich zu binden. Denn wer sein betriebliches Rückgrat erst einmal einem MIS anvertraut hat, wird dies so schnell nicht wieder ändern.

»Prinect wird als einzige Workflowlösung der Branche künftig ein vollständig integriertes MIS bieten«, erklärt Christopher Berti, Leiter der Business Area Prinect bei Heidelberg. Und das ist noch nicht einmal übertrieben. Denn MIS-Hersteller wie Hiflex, EFI, PrintPlus oder Rogler verfügen nicht über einen Vorstufen- oder Druckerei-Workflow, und umgekehrt bieten Agfa, Fujifilm, Kodak oder Screen zwar umfassende und leistungsfähige Produktions-Workflows, müssen diese aber mit einem MIS-System eines anderen Herstellers vernetzen.

HP UND HIFLEX Mit der Idee, zusätzliche Bereiche in vorhandene Workflow-Lösungen zu integrieren, scheint Heidelberg allerdings nicht alleine zu sein. HP hat ebenfalls die Initiative ergriffen und Hiflex gekauft. Hiflex dürfte im

Bereich der vernetzten MIS weltweit betrachtet der erfolgreichste Anbieter gewesen sein. Dafür sprechen nicht zuletzt die zahlreichen CIPPI-Awards aufgrund erfolgreicher JDF-Vernetzungen. Jetzt werden das MIS und die Web-to-Print-Lösung in das Angebot an digitalen Druckmaschinen von HP eingebunden und ergänzen damit die bestehenden Produktions-Workflows.

EFI UND ALPHAGRAPH Auch EFI hat in den letzten Monaten wieder zugekauft. Das Unternehmen, das bereits über vier MIS-Systeme (Monarch, Radius, Pace und Print Smith) sowie über das Web-to-Print-System Store Front verfügt, und das in den USA einen Marktanteil von über 70% auf dem MIS-Markt haben soll, hat den größten Anbieter des deutschen MIS-Marktes, Alphagraph mit Prinance, übernommen. Allerdings scheinen hierbei weniger strategische Überlegungen in Sachen Workflow, sondern eher marktpolitische Erwägungen den Kauf beeinflusst zu haben. EFI's Absicht: Die Expansion in Europa fortsetzen und sich mit Alphagraph eine nicht eben kleine Kundenbasis zu kaufen. Dabei will EFI die Alphagraph- und Prinance-Kunden zwar weiterhin unterstützen, das Programm aber nicht weiterentwickeln. Stattdessen sollen die bisherigen Workflows im Markt fester etabliert werden. Denn mit PrintFlow hat EFI einen Workflow für Druckereien, der in vielen Bereichen als High-End zu bezeichnen ist und der für hybride Druckproduktionen einzusetzen ist.

ZERSPLITTERTER MIS-ANBIETERMARKT Zurzeit ist noch zu wenig an konkreten Ansätzen zu sehen, um es bewerten zu können. Das wird sich wohl auf der drupa klären. Doch es wird spannend, wie der zersplitterte deutsch-

sprachige und europäische MIS-Anbietermarkt darauf reagieren wird, wann sich Workflow-Anbieter wie Agfa, Esko, Fujifilm, Kodak oder Screen diesem Trend anschließen und wie sich Druckmaschinenhersteller, egal ob Offset oder digital, dieser Herausforderung stellen.



Lesen Sie zum Thema Workflow auch den Beitrag ›Systemwelten wachsen zusammen‹ in der Druckmarkt-Ausgabe März, Heft 76.

Agfa Graphics

APOGEE STOREFRONT, DIE E-COMMERCE-LÖSUNG IN DER CLOUD

Agfa Graphics hat Apogee StoreFront angekündigt, eine Cloud-basierte Web-to-Print-Lösung. Die Software ermöglicht das Einrichten von Online-Shops, so genannten



»Storefronts« für Produkte aller Art. Derartige Shops lassen sich zur Business-to-Business-Kommunikation mit bestimmten Unternehmen oder zur Einrichtung eines öffentlichen Webshops nutzen.

»Wir haben StoreFront als Cloud-Dienst entwickelt, damit Druckereien nicht in zusätzliche Hardware investieren müssen. Sie benötigen auch keine Fachkenntnisse über Web-Entwicklung oder Internet-Sicherheit«, sagt Laurens Leurs, Produkt Manager für Apogee Store-

Front bei Agfa Graphics. »Mit dem Online-Editor in Apogee StoreFront können Druckereikunden ihre eigenen Dokumente bearbeiten und anpassen. Gelegentliche Benutzer werden die benutzerfreundlichen Formulare schätzen, mit denen sie vordefinierte Visitenkarten oder andere Geschäftsdokumente personalisieren können. Erfahrenen Benutzern werden die Bearbeitungsfunktionen zum Erstellen oder Anpassen ansprechender mehrseitiger Dokumente gefallen.«

Die Markteinführung soll auf der drupa erfolgen. Apogee StoreFront bietet eine nahtlose Integration mit Apogee Prepress 8, das ebenfalls auf der drupa vorgestellt wird. Apogee 8 bietet erweiterte Anbindungsmöglichkeiten und steuert eine ständig wachsende Zahl digitaler Druckmaschinen an. Apogee 8 unterstützt 64-bit-Betriebssysteme und bietet optimiertes Ausschließen für großvolumige Rollendruckmaschinen.

➤ www.agfagraphics.de
| HALLE 8, STAND B64

Agfa Graphics

ARKITEX EVERISFY FÜR MOBILE INHALTE

Agfa wird Arkitek Eversify, die SaaS-Lösung (Software as a Service) für Zeitungen zeigen, die Druckinhalte für die mobile digitale Veröffentlichung umzuwandelt. Durch den Einsatz von HTML5 für die hochwertige Wiedergabe von Bildern, Tönen, Videos und andere Inhalten lassen sich mit Arkitek Eversify und geringen Investitionen Inhalte für Tablets und Mobilgeräte erzeugen.

➤ www.agfagraphics.de
HALLE 8, STAND B64

DirectSmile

CROSSMEDIATALE MARKETING-LÖSUNG IM DIP

DirectSmile zeigt seine Software, die als Marketing-Hilfsmittel datenbankgestützte Kampagnen realisiert. Mit Direct Smile Cross Media lassen sich Druck-Erzeugnisse und E-Mails personalisieren sowie Websites (PURLs) erstellen, kombinieren und zu automatisierten Kampagnen verknüpfen. DirectSmile erfasst dabei automatisch die Response-Daten für eine Analyse des Kampagnen-Erfolgs.

➤ www.directsmile.de
HALLE 7, STAND E17

EFI LÖSUNGEN FÜR DIE GESAMTE PROZESSKETTE EFI zeigt verschiedene Branchensoftware-Produkte und die Integration in Web-to-Print Lösungen. Mehr als 3.000 Unternehmen aus der Druck- und Verlagsindustrie arbeiten nach Angaben von EFI weltweit mit Digital StoreFront, das als Web-to-Print-System dank JDF und XML mit kompatiblen Produktions-Workflowsystemen wie EFI Printsmith, Pace, Monarch und Radius kommunizieren kann. Colorproof XF bietet mit der Version 4.5.3 neue Funktionen für Farbpräzision, Prozesssicherheit und Ausgabequalität von Digitalproofs und ist für die ISO 15311 und den Fogra Prozessstandard Digitaldruck vorbereitet. Mit der Unterstützung von Weiß-Tinten bietet die Ausgabebelösung neue Anwendungsfelder.

➤ www.efi.com | HALLE 5, STAND C01

Four Pees LÖSUNGEN VON AXAIO UND TWIXL MEDIA Der Software-Businesspartner zeigt Lösungen seiner Partner axaio software und Twixl media. axaio software zeigt MadeToTag, ein Plug-in für Adobe InDesign, Illustrator oder InCopy sowie eine XTension für Quark XPress, die Ausgabeprozesse automatisiert und den Datei-Export standardisiert. MadeToCompare ist eine Lösung für die Änderungskontrolle, MadeForLayers ein Plug-in, das die Herstellung von Dokumenten mit Ebenen vereinfacht. Twixl media entwickelt Lösungen für interaktive Apps auf dem Apple iPad. Atomix Portal ist eine Lösung für Jobübermittlung und Qualitätskontrolle im Netz, das auf der pdfToolbox von callas software basiert.

➤ www.fourpees.com | HALLE 7A, STAND 13D

infuniq systems PIM-SYSTEM Der Softwarehersteller zeigt seine Lösung für flexibles Product Information Management (PIM), eine Software für zielgruppengerechte Kommunikation in verschiedenen Publikationskanälen.

➤ www.infuniq.com | HALLE 7, STAND B03

InterRed GmbH MULTI CHANNEL PUBLISHING Das komplette Paket der Version »13« des Content-Management- und Redaktionssystems mit dem Fokus auf Multi-Channel-Publishing für Print, Online, Mobile und Tablet wird vorgestellt. Eine Livepräsentation gibt einen detaillierten Einblick in die Arbeitsweise und den Funktionsumfang von InterRed.

➤ www.interred.de | HALLE 7, STAND D02

Optimus DOKUMENTE IN DER CLOUD Neu ist ein Bestell-Modul, das die nahtlose Integration in Adobe InDesign bietet. Kunden haben Zugriff auf die Vorlagen und können ihre Produkte bearbeiten und bestellen. Eine Bestellung wird in Optimus Dash in einen Produktionsauftrag umgewandelt. Eine druckfertige PDF-Datei wird an das Vorstufen-System übermittelt und der Kunde erhält eine Rückmeldung, dass die Bestellung eingegangen ist.

➤ www.optimus2020.com | HALLE 4, STAND D04

Printdata WEB-TO-PRINT MIT OPS 5 Printdata und M/S VisuCom zeigen den Online-PrintShop 5 (OPS), eine gemeinsam entwickelte Software für die web-basierte Vermarktung von Druck-Erzeugnissen. Neu sind der HTML-Editor, die App für mobile Endgeräte, die Integration der Publishing-Lösungen von Viva in OPS 5, die durchgängige Prozesssteuerung und das optimierte Backend für die Administration.

➤ www.printdata.biz | HALLE 7, STAND D08

Pageflex GLOBALISIERUNGSFUNKTIONEN Pageflex weitet seine Web-to-Print-Lösungen auf weitere Regionen und Kommunikationsformen aus. Schwerpunkte sind die Globalisierung, kundenspezifische Anpassungen, mobiles Drucken und neue Kommunikationswerkzeuge. Pageflex-Technologien werden auch bei HP, Xerox, Océ, Heidelberg und Konzept iX im drupa innovation park gezeigt.

➤ www.pageflex.com | HALLE 4, STAND A02

Printplus NEUE FUNKTIONEN Mit der CRM-Lösung IVIS bietet Printplus eine Lösung für die Verwaltung, Pflege und Betreuung von Kundenadressen, die als Cloud-Lösung IVISgoMobile vorgestellt wird. Außendienstmitarbeiter können über Smartphone oder andere mobile Geräte jederzeit auf Adressen, Kontaktpersonen, Termine etc. zugreifen. Verknüpft mit dem Druckerei-Portal lassen sich Angebote online berechnen und versenden. Bei der Druckproduktion zeigt Printplus



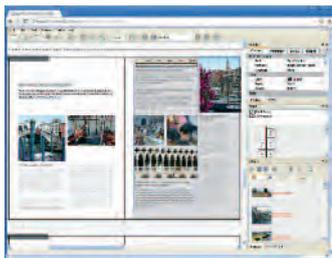
wie Produktionsaufträge mit Ausschneibern angelegt und die Daten per JDF an Vorstufen-, Druck- und Weiterverarbeitungssysteme übergeben werden.

➤ www.printplus.ch | HALLE 9, STAND E26

Rogler Software MEHR EFFIZIENZ Mit neuen Modulen zur Steigerung der Kundenbindung sowie zur Optimierung des Informationsflusses und der Materiallogistik besetzt Rogler Software aktuelle Themen im Umfeld der MI- und ERP-Systeme. In den Bereichen Kundenbindung, interner und externer Informationsfluss sowie Materiallogistik zeigt Rogler neue Lösungsansätze. Cloud Computing eröffnet dabei interessante Ansätze, um die Nutzung und den Support eines MI-Systems auf neue Beine zu stellen. Rogler bietet individuelle Lösungen, bei denen der Kunde bestimmen kann, welche Teile seines MIS er in die Cloud auslagert. Demonstriert werden Ready-to-use-Web-Applikationen im Rahmen des technoWeb-Moduls mit Web-Shop und einem Online-Editor für die Gestaltung von Drucksachen. Prozesse wie PDF-Erstellung und der Preflight-Check sind integriert und laufen automatisiert ab.

➤ www.roglersoftware.com | HALLE 7, STAND D06

Viva Software LAYOUTEN IN DER WOLKE Dem Koblenzer Software-Hersteller Viva, Anbieter von Publishing-Lösungen, ist nach eigenen Worten ein entscheidender Durchbruch in der Entwicklung von Satz- und Layout-Programmen gelungen. Auf Basis seiner Publishing-Software »VivaDesigner« hat



das Unternehmen eine Lösung entwickelt, die ein vollständiges Layout-Programm in allen aktuellen Internetbrowsern darstellen kann, wobei weder JAVA noch Flash oder Plugins benötigt werden. Voraussetzung sei lediglich ein HTML5-kompatibler Browser, teilt das Unternehmen mit,

dessen VivaDesigner 7.1 zur drupa verfügbar sein soll und plattformübergreifend auf aktuellen Versionen der Browser Internet Explorer, Firefox, Chrome oder Safari lauffähig sein soll.

➤ www.vivadesigner.de | HALLE 7, STAND D08

Theurer

MIT QR-CODE EINFACHER NACHBESTELLEN

Neu in der Branchen-Software C3 ist die Integration eines QR-Codes auf Etiketten oder Paletten. Das Quick-Response-Tool ermöglicht den Kunden von Druckereien und Verpackungsherstellern eine einfache Nachbestellung. Mit einer App wird der zweidimensionale Code eingescannt, die sofort alle relevanten Artikeldetails inklusive der Bilddaten, Texten und der letzten Bestelldaten zeigt. Der Artikel kann direkt nachbestellt werden. Durch digitale Verschlüsselung ist diese in das C3-Webportal integrierte Zusatzfunktion sicher und funktioniert mit allen gängigen Smartphones.



➤ www.theurer.com | HALLE 9, STAND E77

XMPie

INDIVIDUALIZED COMMUNICATIONS MANAGEMENT

Die Xerox-Tochter XMPie wird bei der Präsentation ihrer Software einen Schwerpunkt darauf legen, wie Kunden durch relevante, individualisierte Kommunikationen effizient angesprochen werden können. Dabei werden Neuheiten bei Individualized Communications Management (ICM), Videopersonalisierung, Web-to-Print und Marketing-on-Demand vorgestellt sowie Lösungen für Variable Data Printing, personalisierte digitale Medien und integrierte 1:1-Multikanal-Kommunikationen.

Das Softwareangebot reicht von der Produktlinie uDirect Print für desktopbasiertes Variable Data Printing bis zu PersonalEffect, der Familie serverbasierter Lösungen für personalisiertes Drucken, Digitalmedien und Cross-Media-Kommunikation. Zudem werden uStore 6.0 für Web-to-Print- und Marketingportale mit neuen Möglichkeiten für die Bearbeitung von Dokumenten, besserer Brandingkontrolle, Berichterstellung und mehr die ICM-Lösung für Planung, Aufbau, Prüfung und Messung von Multikanal-Marketingkampagnen demonstriert.

➤ www.xmpie.com

HALLE 8, STAND A62

Topix

SMARTE LÖSUNGEN IM DRUPA INNOVATION PARK

Als Anbieter von IT-Lösungen für die Medienproduktion zeigt Topix im drupa innovation park neue Lösungen von Adobe, vjoon und Enfocus. Die neue Adobe Creative Suite bietet Ansätze für das Multi Channel Publishing. Dabei hat das plattformunabhängige Publizieren für Tablet-Computer einen hohen Stellenwert. Topix zeigt, wie Tablet-Publishing-Projekte erfolgreich umgesetzt werden.

Mit über 20.000 Installationen ist vjoon K4 eine populäre Crossmedia-Publishing-Plattform, die auf dem vjoon Unified Publishing Process basiert. Topix präsentiert die Features der neuesten Version anhand umgesetzter Projekte. Zudem stellt Topix die Integration der neuen Version von Enfocus Switch und vjoon K4 vor. Aus der Kombination beider Lösungen ergeben sich neue Möglichkeiten der Prozessoptimierung und der Kosteneinsparung.

➤ www.topix.ch

HALLE 7, STAND F7



KEINE HARDWARE, KEINE SOFTWARE – ABER TROTZDEM **vernetzt!**

Befreien Sie sich von Überflüssigem: HP Hiflex bietet seine mehrfach ausgezeichneten Softwarelösungen zur Automatisierung kaufmännischer und technischer Geschäftsprozesse jetzt im Internet an. Sie benötigen keine eigenen Server, Administratoren oder Speicherplatten mehr, sondern mieten bei Bedarf entsprechende Kapazitäten in der »Wolke« an. Keine Investitionen in teure Infrastruktur, keine Lizenzen, sondern Miete: Software as a Service. HP Hiflex Enterprise Cloud Computing ermöglicht von überall und zu jeder Zeit den vollen Zugriff auf das Management Information System über das Internet. **Flexibler. Günstiger. Sicherer.**

www.hiflex.com



Hiflex

Alles eine Dimension größer

Während die drupa vielfach zur Inkjet-drupa hochstilisiert wird, zeigt sich, dass auch die Elektrofotografie ihr Pulver noch nicht verschossen hat. Die Hersteller drehen weiter an der Produktivitätsschraube, erobern größere Formate und schnüren Anwendungspakete.

Von Knud Wassermann

Der Digitaldruck bringt alles mit, was eine sogenannte disruptive, eine ersetzende Technologie ausmacht. Typischerweise besetzen solche Technologien anfangs nur Nischen und erobern dann Schritt für Schritt weitere Anwendungen. Genau das ist es, was den Digitaldruck seit fast 20 Jahren ausmacht. Heute gibt es die Fotobuchproduktion, die ganz vom Digitaldruck dominiert wird und auch der Druck von Mailings und Transaktionsdokumenten wird nach Einschätzungen von HP bereits zu einem Viertel digital abgewickelt. Insgesamt werden inzwischen etwa 10% des gesamten Druckvolumens digital gedruckt, wobei davon auszugehen ist, dass in den nächsten Jahren weiteres Volumen vom Offset- zum Digitaldruck wandern wird. Hierbei ist jedoch schlussendlich das Geschäftsmodell entscheidend und nicht die Technologie. Internetdruckereien produzieren beispielsweise sehr erfolgreich im Offsetdruck Aufträge, die man eigentlich im Digitaldruck vermuten würde.

Volumen notwendig

Während die drupa 2012 von vielen Seiten zur Inkjet-drupa hochstilisiert wird, zeigt sich im Vorfeld, dass auch

die Elektrofotografie ihr Pulver noch nicht verschossen hat. Der Highspeed-Inkjetdruck in seiner jetzigen Form und mit seinen durchwegs beachtlichen Investitionsvolumen ist noch immer auf gewisse Anwendungen beschränkt und benötigt große Auftragsvolumen. Zwei Parameter, die sich in kleiner werdenden Märkten nicht so leicht unter einen Hut bringen lassen. Doch das Segment ist in Bewegung und traditionelle Druckmaschinenhersteller wie KBA, Komori oder Ryobi betreten zur drupa 2012 die Inkjet-Arena (im Bogenweg im Rollendruck).

An der Produktivitätsschraube drehen

Aufgrund der Ankündigungen der Hersteller lassen sich die Strategien in zwei Gruppen einteilen. Da wären zum einen Anbieter wie HP Indigo

und Xeikon, die weiter kräftig an der Produktivitätsschraube drehen, und zum anderen Hersteller, die sich auf die Verbesserung ihrer bestehenden Lösungen konzentrieren oder mit sogenannten Light-Production-Systemen ihre Produktpalette nach unten abrunden, um den Anwendern den Digitaldruck auch preislich schmackhaft zu machen.

Ein starkes Lebenszeichen kommt dabei vom Digitaldruck-Pionier Xeikon. Zur Messe kommt das Unternehmen mit einer runderneuten Produktpalette, deren Spitzenmodell Xeikon 8800 für einen Durchsatz von 260 A4-Seiten pro Minute ausgelegt ist. Zusätzlich hat das Unternehmen einen Toneroptimierungsmodus entwickelt, mit dem es möglich sein soll, den Tonerverbrauch um 50% zu reduzieren. Daneben ließ Xeikon mit der Ankündigung aufhören, man werde eine Technologiestudie mit dem Namen ›Quantum‹ präsentieren. Dabei sei es gelungen, die Qualität und die Verwendung von Standardpapieren der Elektrofotografie mit der Geschwindigkeit des Inkjetdrucks zu kombinieren. Interessant ist auch, dass einige Hersteller immer stärker dazu übergehen, für Anwendungsgebiete wie Faltschachteln oder Etiketten integrierte Produktionslinien zu bauen. So bietet Xeikon Pakete an, bei denen Maschine, Pre- und Post-Equip-

ment, Substrate, Toner und Software auf das jeweilige Anwendungsgebiet zugeschnitten sind. Zwei Suites wurden für den Etikettenmarkt (Selbstklebeetiketten und Transferlabel) definiert, eine neue Suite für den Verpackungsmarkt und hier besonders für Faltschachtel-Produktionen mit Materialien bis 350 g/m² kommt zur drupa.

Digitaldruck im B2-Format

Auch HP Indigo verfolgt eine ähnliche Strategie und hat seine neue B2-Plattform auf drei verschiedene Anwendungsgebiete abgestimmt. Die Indigo 10000 ist mit sieben Farbwerken und der Möglichkeit des beidseitigen Drucks auf den Akzidenzmarkt ausgerichtet. Die Indigo 20000 ist eine Rollenmaschine für den Druck von Etiketten und flexiblen Verpackungen und mit der Indigo 30000 hat man eine Lösung für den Faltschachtelmarkt entwickelt. Mit dem B2-Format erschließen sich dem Digitaldruck sicherlich neue Anwendungsgebiete, doch wird man sehr genau rechnen müssen, ob das Modell passt. Denn mit 1,5 Millionen US-Dollar kosten die digitalen B2-Maschinen deutlich mehr als Offsetmaschinen im gleichen Formatbereich. Die Produktivität der Indigo 10000 liegt beim einseitigen, vier-



Lesen Sie zum Thema Highspeed-Inkjet auch den Beitrag ›Immer mit der Ruhe‹ in der Druckmarkt-Ausgabe März, Heft 76.



Digitaldrucksysteme für kleinere bis mittlere Volumen wie die von Ricoh (bei Heidelberg unter dem Namen Linoprint C751 im Vertrieb) oder Canon haben längst Einzug in Druckereien gehalten.

Viel Potenzial verspricht man sich auch von der Veredlung von Digitaldrucken. Zudem schnüren die Hersteller Anwendungspakete für spezielle Anwendungen wie die Etikettenproduktion.

farbigen Druck bei rund 3.450 Bg/h, was nicht einmal einem Viertel einer Offsetmaschine entspricht. Da wird man abwägen müssen, ob dieser Nachteil durch das Personalisieren (max. 10% aller Digitaldruckaufträ-

ge) oder den Druck mit sieben Farben aufgewogen wird. Eines der wichtigsten Features ist sicherlich der beidseitige Druck, denn erst dadurch ist eine effiziente Personalisierung möglich. Dabei hat

HP Indigo einen interessanten Ansatz gefunden, nicht nur die Druckkosten pro Seite zu senken. Mit dem sogenannten Enhanced Productivity Mode wird im Dreifarbindruck ohne Schwarz produziert. Indigo gibt an,

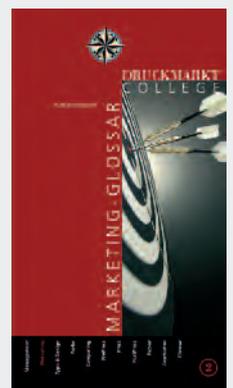
dass etwa 90% aller Sujets auf diese Weise produziert werden könnten. Die Druckergebnisse sind beeindruckend und neben den geringeren Druckkosten wird eine 33% höhere Druckgeschwindigkeit erzielt. ▶

VOLL Treffer

Immer öfter hört man, dass sich die Unternehmen der Druckindustrie intensiver um Kundenorientierung und Marketing bemühen müssen. Das ist leichter gesagt als getan – denn wo fängt man an und wie weit muss man gehen?

»Druckmarkt« hat mit dem Schweizer Marketing-Berater und Fachdozenten Alphonse Hauser das »Marketing-Glossar« konzipiert, das sich mit den Anforderungen der Druckindustrie ans Marketing beschäftigt. Das Glossar erläutert Märkte, Konzepte, den Produkt-, Preis- und Distributions-Mix sowie die Mischung aus Kommunikation, Werbung, Public Relations, Verkaufsförderung und nicht zuletzt Verkauf. Dabei ist das Werk mit zahlreichen Tabellen und aufschlussreichen Illustrationen versehen.

DRUCKMARKT
VERLAG ZÜRICH



Druckmarkt College
Marketing-Glossar
Alles wichtige zum Thema Marketing: kompakt und kompetent.

180 Seiten, 11,5 x 21 cm.
Preis:
29,00 € / 39,00 CHF

Zu bestellen im Internet im Druckmarkt-Shop.
www.druckmarkt.com

Ohnehin scheint das B2-Format zur drupa ein interessanter Schauplatz zu werden. Neben HP Indigo kommen Fujifilm, Screen, Ryobi, Komori und Konica Minolta und MGI mit entsprechenden Maschinen.

Es geht auch kleiner

Aber nicht jeder benötigt ein Digitaldrucksystem, das auf Produktivität und ein hohes monatliches Volumen ausgelegt ist. Für viele Anwender reicht eine Lösung, die den Offsetdruck ergänzt und Kleinstauflagen bis etwa 200 Exemplare effizient produziert. Für diesen Zweck haben nahezu alle Hersteller sogenannte Light-Production-Systeme mit einer Druckgeschwindigkeit von 50 bis 65 A4-Seiten/Minute im Angebot. Zur drupa wird es zahlreiche Maschinen in dieser Leistungsklasse geben, die die Qualität erhöhen und gleichzeitig ein breiteres Spektrum an Bedruckstoffen verarbeiten.

Veredelung im Digitaldruck

Bei der Veredelung hat sich Kodak beispielsweise mit dem Nexpress Dimensional Printing hervorgetan, mit dem eine Prägung simuliert wird. Zur drupa zeigt Kodak eine Lösung für den Gold-Druck sowie Optionen für Perlmutter und Neonpink. Auch HP Indigo hat Features für die Veredelung wie das partielle Lackieren oder das Simulieren von Wasserzeichen und Prägungen angekündigt. Canon hatte zwar 2010 auf seiner Expo in Paris eine Imagepress 7000 mit einem fünften Druckwerk für Klarlack vorgestellt, ob es die Technologiestudie ins Portfolio schafft, wollte Canon jedoch nicht bestätigen.

Gut für eine Überraschung

Ohnehin halten sich einige Hersteller wie Xerox mit Produktankündigungen zur drupa sehr bedeckt. Bis

auf eine Ankündigung über eine neue Serie an Schwarz-Weiß-Systemen sind noch keine Informationen an die Öffentlichkeit gelangt. Hinter vorgehaltener Hand heißt es, dass man sich bei Xerox auf die Optimierung der bestehenden Produktpalette konzentrieren wird. Dies könnten etwa weitere Optionen für die 800/1000 Colour Press sein. Sicherlich aber wird Xerox die CiPress ins Rampenlicht stellen. Das wasserlose Inkjetdrucksystem erreicht 150 m/Min. und kann ein breites Spektrum an Offsetdruckpapieren verarbeiten. Aber auch Konica Minolta und Ricoh sind sicherlich noch gut für eine Überraschung.

Benny Landa mit Comeback?

Benny Landa, der charismatische Gründer von Indigo, hat es mit einem nanografischen Digitaldruckverfahren in die Schlagzeilen geschafft. Viel ist über das Verfahren aber noch nicht bekannt. Auf einer israelischen Website war zu lesen: »... das Verfahren von Landa wird dieselbe Auswirkung auf den Druck haben wie die HD-Technologie für das Fernsehen. Das Verfahren liefert auf praktisch jedem Material Bilder in einer bisher nicht bekannten Schärfe.« Dies ist zwar reine Spekulation, aber Benny Landa ist ein Visionär, der bereits vor 20 Jahre mit Indigo gezeigt hat, was er auf den Weg bringen kann. Deshalb wird man an dem Stand von Landa sicherlich nicht vorbei kommen.

Digitaldruck-Lösungen, die Sie sich nach Meinung unserer Redaktion auf der drupa unbedingt ansehen sollten, haben wir auf den nächsten Seiten zusammengestellt.

DER KAMPF UM DAS B2-FORMAT

Jetzt wird es ernst. Der Digitaldruck verlässt das über Jahre als ausreichend definierte A3-Überformat und hat sich den Formatbereich 50 x 70 cm vorgenommen.

Auch wenn HP in seinen Pressemitteilungen hartnäckig behauptet, die HP Indigo 10000 sei das erste Digitaldrucksystem in diesem Format – es stimmt nicht. Xeikon führte schon 1998 als erster Digitaldruckmaschinenhersteller ein System mit einer Breite von über 50 cm ein, blieb aber lange Zeit alleine im B2-Format. Die 2000 von Indigo als XB2 oder Ebony gezeigte Schwarz-Weißmaschine ging nie in Produktion. So machte Fujifilm zur drupa 2008 mit der Vorstellung seiner Jet Press 720 im Format 50 cm x 70 cm Furore.

Dies war ganz offensichtlich auch der Startschuss für das Rennen um größere Formate im Digitaldruck. Allerdings vergingen bis zum offiziellen Verkaufsstart des Fujifilm-Systems rund drei Jahre. Inzwischen hat Fujifilm zusätzlich ein Rollensystem angekündigt sowie Ende Februar 2012 eine weitere Maschine auf Basis der Jet Press für den Verpackungsmarkt. Nur wenige Tage später lüftete HP Indigo in Tel Aviv sein wohl gehütetes Geheimnis, wenngleich es in der Branche längst Gerüchte um ein System im Format 50 x 70 cm gab. Doch HP Indigo überraschte mit gleich drei neuen Maschinen. Neben der HP Indigo 10000, die den Akzidenzdruckmarkt anvisiert, kommt mit der Indigo 20000 ein System für den Label- und Etikettenmarkt und mit der Indigo 30000 eine Maschine für die Faltschachtelproduktion. Doch aus dem Hut gezaubert hat HP Indigo diese B2-Modelle keineswegs. 2006 wurde das Projekt mit zwei Personen gestartet, an dem mittlerweile 400 Ingenieure arbeiten. Verfügbar wird die HP Indigo 10000 aber erst nächstes Jahr sein.

Es geht bei all diesen Modellen aber auch um ausgewachsene Maschinen. Von der Stellfläche her dürfte sich gegenüber einer Offsetmaschine im gleichen Format wenig tun, berücksichtigt man die Peripherie der Offsetmaschine. Und auch vom Preis her spielen die B2-Maschinen in einer anderen Liga: Es geht um eine Größenordnung von 1,5 Millionen Dollar. Doch neben den Investitionskosten liegt auch die Qualität auf Offsetmaschinen-Niveau.

Sind die Maschinen erst einmal verfügbar, wird es wohl echte Verschiebungen in dieser Formatklasse geben. Denn sie werden gegen die Offsetmaschinen von Heidelberg, KBA, Komori, manroland, Ryobi und einigen anderen Herstellern antreten. Schließlich sind die oben genannten Maschinen keine Einzelfälle: Digitaldruckmaschinen im B2-Format kommen von Fujifilm, HP Indigo, Komori in Kooperation mit Konica Minolta, Miyakoshi gemeinsam mit Ryobi, vermutlich auch MGI sowie Screen. Rechnet man die digitalen Rollen noch dazu, erweitert sich der Kreis noch um Hersteller wie KBA, Xeikon, HP, Kodak, Océ und Timsons.

Das bedeutet, dass Druckereien sehr genau kalkulieren müssen, wann sich welches System für welche Anwendung eignet. Der Kampf zwischen Offset- und Digitaldruck geht damit in die nächste Runde.

Klaus-Peter Nicolay



Die neue KBA RotaJET 76 Inkjet-Digitaldruck von Offsetprofis

Die KBA RotaJET 76 ist eine Inkjet-Rotation der neuesten Generation für industrielle Digitaldruckanwendungen mit hohen Anforderungen in puncto Leistung, Qualität und Wirtschaftlichkeit. Sie verbindet das umfassende Know-how von KBA im Druckmaschinenbau mit den intensiven Erfahrungen eines global tätigen Druckereikonzerns mit digitalen Drucksystemen. Gerade weil wir im Offsetdruck stark sind, wissen wir, worauf es im Digitaldruck ankommt. Wir verstehen die Sprache der Drucker und legen Wert auf Qualität und Verlässlichkeit. Mehr zur drupa.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch zur
drupa 2012, Halle 16, Stand 16 C47



Agfa Graphics

VIelfÄLTIGKEIT FÜR WIDE-FORMAT-ANWENDUNGEN UND INDUSTRIELLE DRUCKPRODUKTION

»Es steht außer Frage, dass der Digitaldruck wächst, aber der Offsetdruck wird weiterhin das Rückgrat der



Druckindustrie bleiben«, sagt **Stefan Vanhooren**, Präsident bei Agfa Graphics.

»Auf der drupa werden wir ein großes Sortiment an Lösungen für die Vorstufe vorstellen. Dabei unterstreicht das breite Software-Angebot unsere Vision, dass

Workflows und deren Anbindungsmöglichkeiten eine große Rolle spielen. Für die industrielle Druckproduktion bieten wir Lösungen an, mit denen unsere Kunden ihr Portfolio erweitern und die Qualität verbessern können.«

Star unter den sieben präsentierten Großformatdruckern wird nach Angaben von Agfa die Inkjet-Flachbett-Druckmaschine M-Press Leopard sein. Sie baut auf der M-Press Tiger auf, die eine digitale Alternative zum industriellen Siebdruck darstellt. Mit neuen Funktionen und der Fähigkeit, auf verschiedene Substrate in Größen bis 1,6 m x 3,3 m mit einer Dicke

bis 5 cm zu drucken, bietet die M-Press mit ihrem hohen Durchsatz viel Potenzial auch in Bereiche wie Dekoration und Möbel, Verpackungen und Haushaltswaren.

Agfa stellt zudem Drucksysteme aus der Reihe der Anapurna-Reihe und zwei Versionen des neuen UV-Drucksystems Jeti 3020 Titan vor. Der Jeti 3020 Titan in einer 36-Kopf-Konfiguration eignet sich für den CMYK-Druck mit Weiß (im Vor- und Nachdruck sowie als Spotfarbe). Das 2 m x 3 m Flachbett nimmt sowohl starres als auch flexibles Material auf und eignet sich für opakes und transparentes Material. Der Jeti 3020 Titan wird in zwei Versionen gezeigt, um die Modularität des Systems herauszustellen. In der Konfiguration mit 36 Druckköpfen unterstützt der Drucker CMYK plus eine opake

Weißtinte, die im Vor- und Nachdruck sowie als Spotweiß eingesetzt werden kann. In der Version mit 48 Köpfen ist das System mit acht Sätzen CMYK-LcLm-Tinte für hohe Produktivität sowohl für Rollen- als auch starre Materialien ausgestattet. Die maximale Druckbreite von 3,2 x 2 m in der Flachbettkonfiguration lässt sich durch die FTR-Konfiguration (»flat to roll« – Flachbett zu Rolle) so umrüsten, dass auch Rollenmaterialien bedruckt werden können. Design und Konstruktion erlauben einfaches Be- und Entladen der Medien. Das Prinzip des be-



Der Jeti 3020 Titan kann in Geschwindigkeit und Funktionalität den wirtschaftlichen Entwicklungen und individuellen Kundenanforderungen angepasst werden.

weglichen Tisches ermöglicht hohe Präzision bei der Tropfenpositionierung, mit der auch anspruchsvolle Anwendungen wie Lentikulardruck produziert werden können. Der Jeti 3020 Titan kann mit 16 oder einem Maximum von 48 Köpfen konfiguriert werden, um unterschiedlichen Geschwindigkeiten bis von 226 m² pro Stunde zu erreichen. Die Standardausstattung CMYK kann durch Verdoppelung der ursprünglichen Druckköpfe für höhere Durchsatzleistungen mit weiteren Farboptionen erweitert werden.

➤ www.agfagraphics.de | HALLE 8, STAND B64

Atlantic Zeiser und KBA RAPIDA 105 MIT INKJET-DRUCKKÖPFEN

Die Atlantic Zeiser Gruppe, Entwickler von Modulen und End-to-End Systemlösungen für den industriellen Digital- und Sicherheitsdruck, liefert künftig den Delta 105i Hochgeschwindigkeits-Digitaldrucker an KBA zur Inline-Integration in die neue Bogenoffset-Maschinengeneration Rapida 105. Diese Kombination gewährleistet höchste Druckqualität und Geschwindigkeiten zwischen 7.500 und 14.000



Digitale High-Speed Bogencodierung mit dem integrierten Delta 105i Drucker von Atlantic Zeiser.

Bogen/Stunde bei einer Auflösung von bis zu 600 dpi. Damit bietet KBA mehr Ausstattungsvarianten durch maßgeschneiderte Konfigurationen für den Akzidenz-, Etiketten- und hochwertigen Verpackungsdruck mit Inline-Veredelung an. Jeder Anwender kann Spezialanwendungen realisieren und sich neue Geschäftsfelder beim Bogendruck erschließen. Die Rapida 105 mit den integrierten Delta Druckern wird auf dem Stand von KBA zu sehen sein.

➤ www.atlanticzeiser.com

➤ www.kba.com

HALLE 16, STAND C47

Rod Krün Plau

Wir stellen die Fakten klar und bringen sie in die richtige Reihenfolge. DRUCKMARKT – das Magazin für Publishing und Print.

www.druckmarkt.com

DRUCKMARKT
macht Entscheider entscheidungssicher

Canon**BISLANG GRÖSSTER DRUPA-STAND DES KONZERNS**

Auf der drupa wird Canon mit dem bislang größten drupa-Messestand vertreten sein. Auf 3.750 m² wird auch Océ als Teil der Canon-Gruppe ausstellen.

Mit der Präsentation der gesamten Bandbreite der Canon- und Océ-Technologien von der Bilderfassung bis zur Druckausgabe soll das breite Portfolio innovativer Print-Lösungen aufgezeigt werden. Diese beinhalten die Modelle für den Schwarz-Weiß-Druck mit Canon imagePress 1135, Canon imageRunner Advance 8000 Series, Océ VarioPrint DP Line, Océ VarioPrint 6160 Ultra Line, Océ VarioPrint 6320 Ultra Line und Océ PlotWave 900. Im Farbdruck kommen die Einzelseiten-Modelle imagePress C7010VP, C6010VPS, C7010VPS, C1+ und imageRunner Advance C9000 zum Einsatz. Daneben werden die Inkjet-Rollendruckmaschinen Océ ColorStream 3500 und 3700 demonstriert. Im Großformat zeigt Canon die Océ Arizona 360GT, Arizona 550XT, Océ CS9160, Océ PlotWave 350, ColorWave 650 sowie verschiedene Modelle der Canon imagePrograf-Baureihe.

Die Digitaldruckmaschinen werden entweder als Einzelstellplätze betrieben oder mehrere Maschinen über einen Produktions-Workflow gesteuert. Daneben will Canon über Wachstumsfelder wie Cross-Media-Kommunikation informieren und neue Studien vorstellen. Nicht zuletzt sollen ausgewählte Modelle des Digitalkamera-Sortiments und EF-Objektive gezeigt werden.

➤ www.canon.de

HALLE 8A, STAND C06

Durst**TAU 330 DIGITAL UV-INKJET-ETIKETTENDRUCKSYSTEM**

Durst zeigt eine neue Lösung für den digitalen Etikettendruck. Nach dem Debüt des Tau 150-8C, einem digitalen UV Inkjet-Etikettendrucksystem mit 8 Farbmodulen, präsentiert Durst auf der drupa 2012 die neue digitale UV-Inkjet-Etikettendruckmaschine Tau 330.

Der neue Tau 330 verfügt über eine Druckbreite von max. 330 mm und einer Druckgeschwindigkeit von max. 48 m/Min. und erreicht damit eine Stundenleistung von 950 m². Die Standard-CMYK-Farb-Konfiguration kann mit einem optionalen Druckmodul für Weiß ausgestattet werden, wodurch sich das Anwendungsgebiet für Etiketten auf transparenten und/oder farbigen Materialien erweitert. Ebenso können zwei optionale Prozessfarben Orange und Violett eingesetzt werden wodurch der Pantone Farbraum bis nahezu 90% abgedeckt wird. Die Standardkonfiguration enthält zudem eine RIP-Software mit integrierten Farbmanagement um Druckaufträge mit Pantone Farbvorlagen punktgenau wiederzugeben. Die hohe Bildqualität wird durch die für Tau speziell entwickelte Single Pass UV-Inkjet-Technologie erreicht, wobei unter Einsatz von Xaar 1001 Druckköpfen mit einer physikalischen Druckauflösung von 720 x 360 dpi, Drop-on-Demand, variable Tropfengröße und Graustufen-Technologie eine visuelle Bildauflösung von über 1.000 dpi erreicht wird.

➤ www.durst-online.com

HALLE 6, STAND B39 / C60

NUR UNZUREICHEND INFORMIERT

Eine von Canon durchgeführte Studie zeigt, dass Druckereien Chancen durch eine nachlässige Kundenkommunikation versäumen. Die Studie wird im Insight Report ›The Bigger Picture‹ zur der drupa veröffentlicht.

Basierend auf 420 Telefon-Interviews mit Entscheidern in Unternehmen, Organisationen, Marketingabteilungen und Kreativ-Agenturen in Europa untermauert das Ergebnis der Studie, dass Druck-Erzeugnisse nach wie vor geschätzter Bestandteil des Marketing-Mix sind. Fast 90% der Befragten halten den professionellen Druck für ihr Unternehmen wichtig, 15% definieren Print als wesentlichen Bestandteil ihrer Kommunikation und mehr als 70% sehen einen Zuwachs oder eine kontinuierliche Bedeutung von Print. Die Befragten äußerten sich zudem positiv über die Wirksamkeit von Druckmedien: 71% von ihnen halten sie für wirksamer als die übrigen Medien im Kommunikationsmix. Print wird dabei als zentraler Bestandteil der Multi-Channel-Kommunikation gesehen, um Reichweite und Marktdurchdringung zu steigern. Allerdings zeigt die Studie auch, dass Druckereien die Möglichkeiten ungenutzt lassen, das Bewusstsein ihrer Kunden für die Fähigkeiten des Digitaldrucks zu schärfen. Drucksachen-Einkäufer sind sich nicht bewusst, welche Vorteile der Digitaldruck bieten kann. So wussten zum Beispiel mehr als ein Drittel der Befragten nichts über Print-on-Demand, auch wenn die schnelle Umsetzung von Marketingaktionen ein wesentliches Kriterium bei der Auswahl von Kommunikationskanälen ist. Einem Drittel der Befragten waren die Möglichkeiten für kurzfristige Publikationen unbekannt und fast die Hälfte nutzt gezielte personalisierte Direktwerbung nicht. Mehr als die Hälfte der Teilnehmer gaben an, von ihren Dienstleistern generell nichts über neue Entwicklungen beim Druck oder bei möglichen Alternativen zu erfahren.

Die Studie bestätigt auch eine Tatsache, die bei den Diskussionen der jüngsten Zeit eher untergegangen ist: Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist der wichtigste Faktor bei der Auswahl eines Druckdienstleisters. Nur 10% der Befragten nennen den niedrigsten Preis als wichtigstes Auswahlkriterium, 20% priorisieren die Druckqualität. In Bezug auf Servicequalität berichteten 97% der Befragten, dass die Druckereien ihrem Bedarf gerecht werden, und ein ähnlich hoher Prozentsatz bestätigt, dass Druckereien, mit denen sie zusammenarbeiten, ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis bieten.

Nun sind 420 Befragte kein repräsentativer Querschnitt, doch zeigt die Befragung tendenziell, dass Potenzial brachliegt. Offenbar sind Kunden auf der Suche nach mehr kreativem Input und Einblick in technische Innovationen. Selbstbewusste und beratende Dienstleister könnten ihr Geschäft also deutlich stärken und Kunden an sich binden.

➤ www.canon.de | **HALLE 8A, STAND C06**



Durst

MASSGESCHNEIDERTE LÖSUNGEN

Durst stellt auf der drupa 2012 Inkjet Hochleistungsdrucker für Large-Format-Drucke aus, die auf den Offset-Druckmarkt ausgerichtet sind. Hohe Qualität mit Auflösungen von 600 dpi und 6-Farbendruck gepaart mit hoher Produktivität und Automatisierung machen den Inkjetdruck für Druckereien interessant. Das RHO 1000 Wellpappensystem

Breite „unattended“, mannlos mit 140 m²/h in fotorealistischer Qualität im 4- oder 6-Farbendruck. Dabei sind den zu bedruckenden Materialien (Film, Folie, Polyestertextilien, Papiere, Vinyl etc.) kaum Grenzen gesetzt.

Die Durst Rho P10 Serie bietet hohe Geschwindigkeit und Qualität. Zu den verarbeitbaren Medien zäh-



Durst Rho 1000.



Die neue Durst P10 Serie wird auf der drupa in Düsseldorf präsentiert.

ist auf den industriellen Druck von Displays auf Wellkarton ausgerichtet mit automatischer Zuführung, einer integrierten Lackierung und automatischer Ablage. Mit bis zu 130 Bogen im Format 120 x 250 cm pro Stunde erreicht die Maschine industrielle Maßstäbe in einer Qualität, die nach Angaben von Durst kaschierem Offsetdruck entspricht. Das zweite RHO 1000 Roll to Sheet System druckt von der Großrolle, 250 cm breit und wirft pro Stunde zugeschnittene 160 Sheets bis zu 120 x 250 cm aus.

Der RHO 320 HS verarbeitet Großrollen bis 600 mm Durchmesser in 3,2 m (oder 2 Rollen je 160 cm)

len steife Materialien aus Metall, Acryl-Kunststoff, PVC oder Leichtstoffplatten sowie Rollenmaterialien wie Backlit-Folien, Textil oder Vinyl. Ausgestattet mit der Durst Quadro Array 10 Druckkopf-Technologie erreichen die UV Inkjet-Drucker eine Auflösung bis 1.000 dpi. Für die Wiedergabe von Farbnuancen stehen Farben wie Light Cyan oder Light Magenta bereit.

Die neue Durst Rho P10 Serie beinhaltet die Flachbett-Drucker Rho P10 200/250 mit einer maximalen Druckbreite von 2 m beziehungsweise 2,5 m und den Rho P10 320R Rollen Inkjet-Drucker mit einer maximalen Druckbreite von 3,2 m.

➤ www.durst-online.com

HALLE 6 STAND C 60

Domino

VARIABLER DATENDRUCK FÜR ETIKETTEN UND MEHR

Domino zeigt den Einfarb-Piezo-Inkjetdrucker K600i, der für den variablen Datendruck in Bogen- und Rollendruck- oder Weiterverarbeitungssysteme integriert werden kann, aber auch als eigenständiger Digitaldrucker zu betreiben ist. Bei einer Druckgeschwindigkeit von 50 bis 75 m/Min. bietet er eine Auflösung von 600 dpi mit UV-härtender Tinte. Dabei deckt das System die gesamte Bahnbreite mit einem digitalen Inkjet-Modul ab und unterstützt dessen VDP-Funktion für zahlreiche lineare und 2D-Codes, einschließlich QR, Zahlen, Grafiken, Logos sowie personalisierte Daten. Damit erfüllt er die wachsende Nachfrage nach Etikettieranwendungen mit variablen Daten, die von vom Fälschungsschutz über Werbespots, Tickets, Anhänger und Plastikkarten bis zum Erstellen kompletter Druckprodukte reicht.

Zudem wird Domino eine neue Generation der digitalen Vierfarb-Etiketten-Inkjet-Druckmaschine N600i mit erweiterten Funktionen vorstellen. Die Farbdruckmaschine N600i kombiniert nach Angaben des Herstellers eine sich dem Flexodruck annähernde Druckgeschwindigkeit mit der Flexibilität des Digitaldrucks. Die N600i, die UV-härtende Tinten verwendet, bietet eine Auflösung von 600 dpi und eine der kleinsten Tröpfchengrößen (6 pl), um auf gestrichenen Papieren und Kunststoffetiketten einen hochwertigen Druck zu gewährleisten. Damit ist die N600i für variable Etikettenanwendungen einschließlich Sprachversionen, Personalisierung sowie spezielle Werbeverpackungen, geeignet.

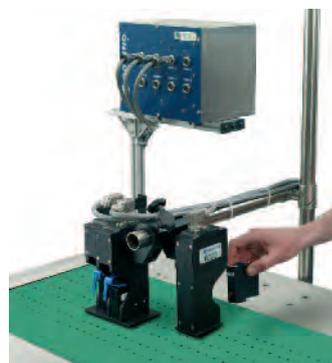
Mit einer Druckgeschwindigkeit von bis zu 75 Metern pro Minute erweitert sich das System mit einer Druckkapazität von bis zu 1.500 m² pro Stunde (entspricht ca. 4.500 Laufmeter pro Stunde) auch bei großen Auflagen als wirtschaftliche Lösung. Die N600i wird in modularen Rollendruck-Konfigurationen angeboten. Integriert ist ein Frontend von EskoArtwork, um die nahtlose Einbindung in vorhandene Workflowlösungen zu gewährleisten.

➤ www.domino-printing.com

HALLE 13, STAND D89



Der K600i ist für Druckbreiten von 108 mm bis 557 mm konfigurierbar.



Mit der Markteinführung des L100i erweitert Domino die L-Serie seiner Thermo-Inkjetdrucker.



Epson SureLab SL-D3000 PROFESSIONELLER FOTODRUCK

Mit dem neuen SureLab SL-D3000 bietet Epson ein einfach zu bedienendes digitales Minilab auf Tintenbasis an, das qualitativ hochwertige Fotos und Karten bis zum Format DIN A3 druckt. Das Lab setzt dabei auf Epson eigene Druckköpfe, die UltraChrome D6 Dyetinte sowie eigens entwickelte Rasteralgorithmen. Die Lösung eignet sich für On-Demand-Anwendungen im traditionellen Minilab Umfeld. Dank seiner



Fähigkeit sowohl glänzende als auch matte Oberflächen zu verarbeiten, bietet das SureLab Druckdienstleistern Möglichkeiten, ihren Geschäftsbereich auszubauen. Das SureLab wird ab August 2012 verfügbar sein.

Epson entwickelt auch Systeme zur Produktion von Etiketten. Eine völlig neue Druckkopfgeneration wird in der Reihe SurePress »X« Etikettendruckmaschinen enthalten sein und auch UV-härtende Tinten verarbeiten können. Die Epson SurePress »X« wurde entwickelt, um sowohl kleine als auch mittelgroße Auflagen an Etiketten auf Papier- oder Filmmaterialien zu drucken.

➤ www.epson.de
HALLE 5, STAND A01

EFI

LÖSUNGEN VOM MANAGEMENT INFORMATION SYSTEM BIS ZUM VERY LARGE FORMAT

EFI wird neben drupa-Neuheiten seine erfolgreichsten Produkte vorstellen. Die verschiedenen Branchensoftware-Produkte und ihre Integration mit Web-to-Print Lösungen (siehe Prepress) sind dabei ebenso Highlights wie die Druckmaschinen.

Gezeigt werden Vutek-UV-Inkjetdrucksysteme für den Large- und Wide-Format-Druck in den Druckbreiten 200 cm bis 500 cm. Als schnellste Maschine dient der 5-Meter-UV-Rollendruker EFI Vutek GS5000r, der bis zu 288 m² pro Stunde druckt. Die hohe Druckqualität und Produktivität wird durch den neuen Fiery XF proServer ermöglicht, der für die schnelle Bildverarbeitung mit erweiterten Softwareoptionen optimiert wurde. Von EFI Rastek werden die Flachbett- und Rollendruker als Einstiegsmo- dellen für die Werbetechnik gezeigt. Mit vier Farben plus Weiß, Solvent- oder UV-Tinten und bis zu 165 cm Druckbreite können sie eine breite Palette von Substraten in hoher Qualität bedrucken. Im industriellen Inkjetdruck zeigt EFI den Jetrion 4900, der in 21 cm Druckbreite und 37 m/Min. Etiket-

ten und Verpackungen druckt. Mit vier Farben plus Weiß in mehr als 1.000 dpi Auflösung druckt er mit UV-Tinten auf saugende und nicht saugende Materialien in hervorragender Qualität.

Im Januar 2012 hat EFI die spanische Cretaprint übernommen, Entwickler und Hersteller von Inkjetdruckmaschinen für Fliesen

Mit nach Angaben von EFI mehr als 1,7 Millionen verkaufter Fiery-RIPs bezeichnet sich EFI als Weltmarktführer für die Ansteuerung von Digitaldruckmaschinen. Die neue Systemversion 10 für Fiery Controller bietet erweiterte Features für eine optimale Farbausgabe bei gleichzeitig hoher Benutzerfreundlichkeit und eine nahtlose Integration in



Der GS3250r ist die etwa drei Meter breite EFI-Lösung für das Wide Format.

und keramische Produkte. Die Drucktechnologie und die Modelle Cretaprinter und Cretacompact, die in 70 cm oder 112 cm Breite mit bis zu acht Druckköpfen drucken, werden am EFI Stand anhand von Druckbeispielen vorgestellt.

den EFI-Workflow. Zudem wird der Fiery XF proServer als RIP für Vutek-Drucker im Mittelpunkt der Produktpräsentationen stehen.

➤ www.efi.com
HALLE 5, STAND C01

FFEI

ERWEITERTES PRODUKTPORT - FOLIO AUF DRUPA 2012

FFEI stellt sein erweitertes Portfolio mit der neuen Etikettenlösung vor: Die Inkjet-Maschine Caslon verfügt über eine Weiß druckende Sonderfarben-Einheit sowie die RealPro Workflow-Software. Die Caslon wurde gemeinsam von FFEI und Nilpeter A/S entwickelt und kann als Bestandteil traditioneller Schmalbahn-Etiketten-Druckmaschinen

oder als eigenständiges Inkjetsystem eingesetzt werden. Verarbeitet werden Etiketten bis zu einer Bahnbreite von 420 mm mit (je nach Auflösung) 25 bis 50 m/Min.

FFEI wird die 3D-Visualisierungssoftware für Prototypen für Kartons und Etiketten vorführen.

➤ www.ffe.co.uk
HALLE 5, STAND C18



Fujifilm Vision und Strategie

FUJIFILM ERHÖHT DIE TAKTZAHL BEI DIGITALDRUCKMASCHINEN: NEUE BOGEN- UND ROLLENSYSTEME

Fujifilm will seine Aktivitäten in der Druckindustrie weiter ausbauen. Nach der aktuellen Strategie hat das japanische Unternehmen die grafische Branche als einen Wachstumsbereich innerhalb des Konzerns identifiziert und beträchtliche Ressourcen investiert. Schon heute liegt der Umsatz der Graphic Arts Division bei knapp 3 Mrd. US-\$ und soll in



den nächsten Jahren kontinuierlich wachsen, wie **Ryuta Masui**, Senior Vice President des Bereichs »Graphische Systeme«

bei Fujifilm Europe, erläuterte. Auf der drupa sollen die Ergebnisse dieses Investitionsprogramms unter dem Motto »Power to Succeed« vorgestellt werden: neue Druckkonzepte, Technologien, Software und Dienstleistungen.

Als Reaktion auf das Interesse an der inzwischen weltweit bei neun Druckereien installierten B2-Format-Inkjet-Druckmaschine Jet Press 720 will Fujifilm die Modellreihe jetzt erweitern. Während der Entwicklung und Vermarktung der Jet Press 720 hat Fujifilm das Potenzial der Basistechnologien im Hinblick auf andere Druckanwendungen untersucht.

Zur drupa wird Fujifilm eine zweite Inkjet-Druckmaschine im B2-Format vorstellen, die für die Anforderungen des Verpackungsdrucks in kleinen Auflagen optimiert sein soll.

Zwei Bogenmaschinen

Von der Single-Pass Inkjet-Bogenmaschine verwendet Fujifilm einige

Bilder hoher Qualität und ist besser für Anwendungen mit dickeren Papieren sowie deren anschließende Weiterverarbeitung geeignet. Generell sei die neue Tinte im Zusammenspiel mit den Fujifilm Dimatix-Druckköpfen so ausgelegt, dass sie neue Anwendungen für den Inkjet-Druck eröffneten, heißt es bei Fujifilm. Auf der drupa 2012 wird Fujifilm die bei-

Im Zuge der fortschreitenden Verbreitung des Digitaldrucks will Fujifilm weiterhin auf die vielfältigen Anforderungen der Branche reagieren. Dazu werden neben den beiden erwähnten Maschinenmodelle weitere Produkte aus dem Bereich Large Format und Wide Format Printing zu sehen sein.



Rollenmaschine als Studie

Fujifilm hat zudem eine Technologiestudie einer digitalen Inkjet-Rollen-druckmaschine angekündigt. Diese neue Anlage soll den beidseitigen Druck in einem einzigen Druckturm bieten und mit einer Geschwindigkeit von 127 m/Min. produzieren. Auch diese Maschine nutzt die neue Hochleistungstinte VIVIDIA. Die Auswahl an Farben umfasst sowohl Pigment- als auch wasserbasierende Tinten, die mit dieser Druckmaschine genutzt werden können. Zusammen mit den kompakten Abmessungen maximieren sie das Flexibilität und Vielseitigkeit der Maschine.

Fujifilm verweist auf den Vorteil des direkten Datendrucks und die Flexibilität der Abschnittslänge. So können eine Vielzahl unterschiedlicher Aufträge verarbeitet werden. Die Reduzierung der Makulatur macht die digitale Rollendruckmaschinen zu einer nachhaltigen Lösung. Zudem können kleine Auflagen und variable Daten gedruckt werden.

Die Inkjet-Rotation, die zur drupa 2012 live präsentiert wird, soll bereits zum Jahresende lieferbar sein.

Anklicken und lesen



Lesen Sie mehr über die Jet Press 720 in der Druckmarkt-Ausgabe März, Heft 76.

Die B2-Inkjet-Digitaldruckmaschine Fujifilm Jet Press 720 (ganz oben) ist bereits bei neun Kunden installiert. Auf Basis dieser Maschine wurde ein Verpackungsmodell angekündigt. Ebenfalls neu ist eine Inkjet-Rollenmaschine, die als Studie vorgestellt wird.

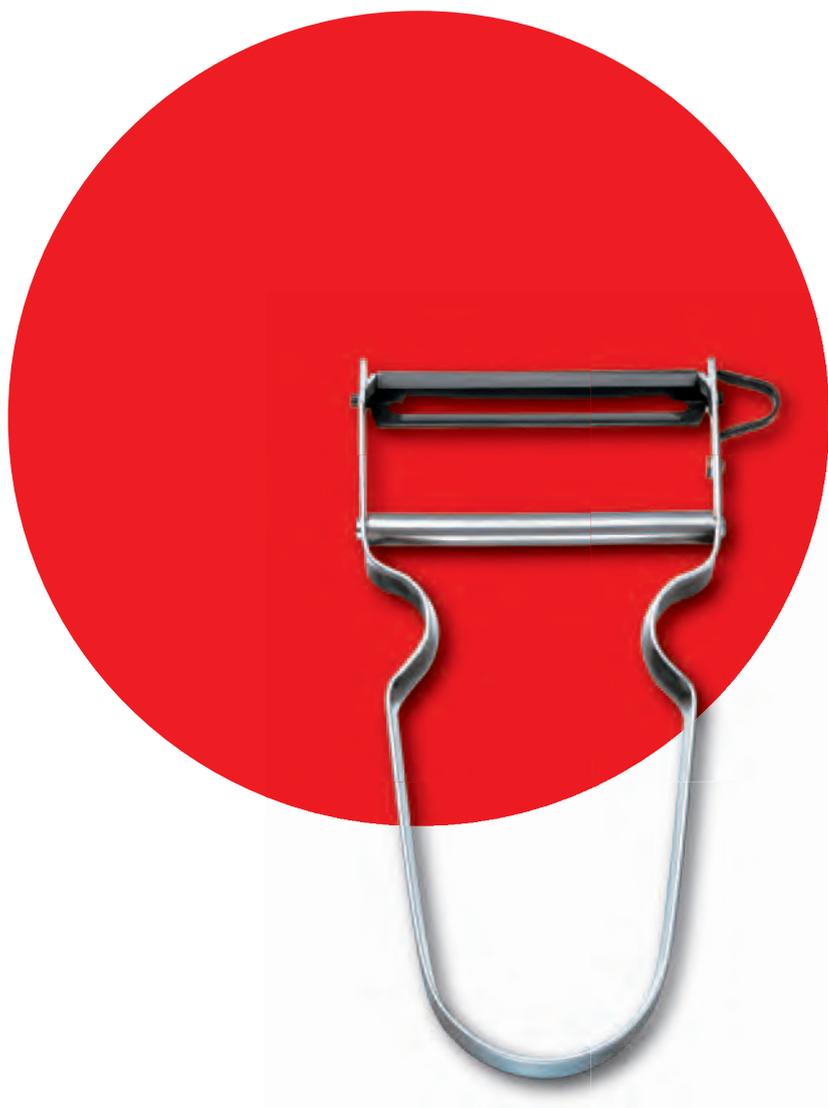
der Kerntechnologien wie die Samba-Druckköpfe mit 1.200 dpi. Dafür wurde jedoch eine neue UV-Inkjet-Tinte entwickelt, die die besonderen Anforderungen der Faltschachtel-Fertigung erfüllen soll.

Die neue Tinte mit der Bezeichnung VIVIDIA hat nach Angaben von Fujifilm erhebliche Vorteile: Sie bietet

den Single-Pass-Inkjet-Digitalsysteme live demonstrieren und interessierten Besuchern aufzeigen, wie Inkjet-Technologien den wachsenden Bedarf an kurzen Fertigungszeiten, hoher Qualität und den Druck von kleinen Auflagen über eine Vielzahl von Anwendungen erfüllen können.

➤ www.fujifilm.eu
HALLE 8B, STAND A25





chromos

starke Marken, starke Lösungen



Laden Sie unser neues und
informatives **Drupa-App** herunter:
www.chromos.ch

Die beste Lösung. Chromos hat sie.

Chromos bietet die führenden Weltmarken in den Bereichen Offset, Digital Printing, Packaging und Label Printing, Post Press, Coding und Packing.

Und somit immer die beste Lösung für die Erfolgsgeschichte Ihres Kunden.

RYOBI.

FUJIFILM



ZECHER
Innovative Anzen-Koller-Technologie

DOMINO



**HUGO
BECK**



Gesamtlösungen für Druck und Verpackung: Chromos AG, Niederhaslistrasse 12, CH-8157 Dielsdorf, Tel. +41 44 855 50 00, www.chromos.ch

Mit **Imsag AG** hat Chromos einen starken, kompetenten Servicepartner für Installationen, Umzüge, Revisionen, Projektplanungen, Ersatzteile.

HP Inkjet**NEUE WEB-PRESS-MODELLE DER T-SERIE**

Die neuen Systeme HP T410 und T360 Inkjet Web Press bieten Druckgeschwindigkeiten von bis zu 240 m/Min. im Monochrom-Modus und bis zu 180 m/Min. bei Farbdrukken. Die HP T230 Inkjet Web Press bietet Leistungen bis zu 120 m/Min. Damit sind sie bis zu 25% schneller als die bisherigen Modelle. Eingesetzt werden weiterentwickelte Inkjet-Druckköpfe und Pigmentfarben, die nach Angaben von HP auf Nanotechnologie basieren sollen. Die neuen Maschinen sind später in diesem Jahr als neue Systeme oder als Aufrüstungen erhältlich. Lösungspartner haben auch neue Bedruckstoffe für HP-Modelle eingeführt. Müller Martini erweitert mit dem Inline-Buchproduktionssystem SigmaLine (107 cm) das Angebot der HP Finishing-Lösungen. Die höhere Betriebsgeschwindigkeit dieser Lösung ermöglicht, dass der höhere Durchsatz der Inkjet-Modelle ver-

arbeitet werden kann.

Zudem kommen weitere Inline-Finishing-Lösungen, ein Inspektionssystem, Perforationssystem, Stillstandsrollenwechsler und Wendewickler von MEGTEC oder der RFDi Web Moisturizer von WEKO zum Einsatz.

➤ www.hp.com

HALLE 4, STAND D60

HP Indigo**DRUCKSYSTEME JETZT IM B2-FORMAT UND GRÖßER**

Zwar war im Markt durchgesickert, dass eine B2-Maschine kommt, doch dass HP Indigo neben der erwarteten Maschine im Formatbereich 50 x 70 cm mit der HP Indigo 20000 Digital Press noch eine komplett neu konstruierte Maschine für Etiketten und flexible Verpackungen sowie mit der Indigo 30000 eine Maschine für den Druck von Faltschachtel-Karton bringt, war bis Mitte März wohl nur wenigen bekannt. Die Kombination aus dem größeren Format (53 cm x 75 cm) sowie der Produktivität der Drucksysteme ermöglicht es, mehr Aufträge vom Offset in den Digitaldruck zu verlagern, ist HP Indigo überzeugt.

So druckt die HP Indigo 10000 im 3.450 Bg/h im Format 50 x 70 cm und bietet im EPM-Modus (Enhanced Productivity Mode) einen 33% höheren Durchsatz mit 4.600 Farbbogen pro Stunde.

Im EPM-Modus (es wird mit drei Farben ohne Schwarz gedruckt) können Druckereien ein größeres Bogenvolumen pro Schicht zu niedrigeren Kosten abwickeln, was den Gewinn steigern und die Durchlaufzeiten verringern soll. Die HP Indigo 10000 verarbeitet zudem Medien mit einer Stärke von 65 bis 400 g/m² und ist mit derselben Anzahl von Bedruckstoffen kompatibel, die für die Verwendung in den kleinerformatigen Systemen zertifiziert sind. Darüber hinaus verfügt das System für den Druck von Sonderfarben über sieben Druckwerke und kann auf mehrere Papierkassetten zugreifen. Ein Anleger mit einer Stapelhöhe von 85 cm und zwei separate Zuführungseinheiten mit einer Kapazität von je 7.500 Bogen sorgen für einen kontinuierlichen Betrieb. Neu ist auch ein Qualitätssicherungssystem mit einer Kamera, die die Registerhaltigkeit überwacht, und einem Inline-Spektrofotometer, das die Farbgebung konstant halten soll.

Die HP Indigo ist kompatibel mit Standard-Finishing-Lösungen, die normalerweise von Druckern für den Offsetdruck eingesetzt werden. Horizon entwickelt zudem ein spezielles Quer- und Längsschneider-Staplersystem im B2-Format, das im Inline- oder Nearline-Betrieb eingesetzt werden kann. MBO modifiziert seine Falzmaschine K-800 für den Inline- und Nearline-Betrieb, die Anfang 2013 verfügbar sein soll.

Darüber hinaus wird HP Indigo mit dem Modell 30000 eine spezielle Version für den Druck von Faltschachteln zeigen sowie die HP Indigo 20000, eine Neukonstruktion für Etiketten und flexible Verpackungen, die über ein Druckformat von 53 cm x 110 cm verfügt. Diese beiden Modelle werden Mitte 2013 beziehungsweise 2014 verfügbar sein.

➤ www.hp.com | **HALLE 4, STAND D60**

HP Indigo 5600 Digital Press KUNSTSTOFF DIGITAL BEDRUCKEN

Die HP Indigo 5500 ist mit mehr als 1.500 produzierten Maschinen seit Mai 2007 das am häufigsten verkaufte Drucksystem in der Indigo-Geschichte. Auf diese Maschine baut die neue HP Indigo 5600 auf. Das bereits verfügbare Modell produziert 68 Seiten im A4-Format pro Minute. Zudem verfügt das Drucksystem über den Enhanced-Production-Modus, bei dem der Farbdruck mit bis zu 90 Seiten pro Minute er-



folgen kann. Das System bietet einen optionalen »One-shot«-Druckmodus, mit dem sich Plastikkarten, grafische Overlays und andere Anwendungen erschließen lassen, bei denen auf synthetische Materialien gedruckt wird.

Eine neue, rotfluoreszierende unsichtbare Farbe ermöglicht Sicherheitsdruckenwendungen wie ID-Karten, Tickets und Coupons. Eine Option für weiße Farbe ermöglicht den Druck auf schwarze und transparente Bedruckstoffe. Die Maschine ermöglicht auch Metallic-Effekte. Die neuen Funktionen können zu einem späteren Zeitpunkt als Option für die HP Indigo 5500 im Feld aufgerüstet werden.

➤ www.hp.com

HALLE 4, STAND D60



Quark Publishing System 9

Design und Publishing für iPad, ePUB, Print, mobile Geräte und das Web

Selbst konfigurierbare iPad Kiosk-App mit integriertem In-App-Purchase

Diashows, Audio und Schaltflächen hinzufügen

Pop-up-Fenster erstellen und HTML-Seiten einbetten

Videos einbinden oder via Web verlinken

Horizontale und vertikale Ansichten erstellen und synchronisieren

Integrierte Seitenübersichtsanzeige

Animationen platzieren

NEU: App Studio für Quark Publishing System

Ganz gleich, ob Sie Marketingmaterial, Finanzberichte, Publikationen für die technische Dokumentation, Zeitungen, Zeitschriften, Bücher oder andere Informationen über Printmedien, Websites oder mobile Geräte veröffentlichen, Quark Publishing System® kann Ihnen helfen, medienübergreifend Inhalte zeitnah und kostengünstig auszugeben.

App Studio ist ein optionales Modul für Quark Publishing System, das es Ihnen ermöglicht, mit Ihren vorhandenen Design- und Publishing-Werkzeugen iPad® Apps zu erstellen und zu veröffentlichen. Schnell, einfach und kostengünstig pro publizierter Ausgabe – ohne Jahresgebühren und ohne Download-Kosten.

App Studio für Quark Publishing System beinhaltet:

- Eine „Starter App“ für das iPad, die der Ausgangspunkt für das Konfigurieren von kundenspezifischen iPad Apps ist
- Das iPad Framework, das es den Kunden ermöglicht, stark individualisierte und gebrandete Apps zu erstellen
- QuarkXPress XTension® Software zum Anreichern von Inhalten mit interaktiven Elementen, die im Dateisystem oder in Quark Publishing System gespeichert und verwaltet werden
- Einen web-basierten Service zum Verwalten von Apps, Publikationen und Ausgaben, jederzeit und an jedem Ort
- Funktionen zum Testen digitaler Publikationen im iPad Simulator von Apple® oder direkt auf einem iPad
- Automatisierungs-Workflows in Quark Publishing System zum Veröffentlichen und Aktualisieren digitaler Publikationen

Revolutionizing Publishing. **Again.™**



Heidelberg

ALLE DIGITALDRUCKLÖSUNGEN MIT DEM NAMEN LINOPRINT

»Zur drupa integriert Heidelberg alle angebotenen Digitaldrucklösungen für den Druck kleiner beziehungsweise variabler Auflagen im Werbe- und Verpackungsdruck in das eigene Produktportfolio«, kündigte **Stephan Plenz**, Mitglied des Vorstands und verantwortlich für die Sparte Heidelberg Equipment, an. »Künftig steht der Name Heidelberg Linoprint für das gesamte Digitaldruckangebot.«



LINOPRINT C MODELLE Heidelberg hat die Kooperation mit Ricoh weiter ausgebaut und vertreibt deren Digitaldrucksysteme mit dem Namenszusatz »C« als Heidelberg Linoprint C 901 und Linoprint C 751. Die Produkte der Linoprint-C-Serie werden mit dem Prinect Digital Print Manager präsentiert. Dieser ermöglicht

wie Auftragsplanung und -kalkulation, ein einheitliches Farbmanagement sowie die durchgehende Management- und Produktionssteuerung von der Vorstufe über den Druck bis zur Weiterverarbeitung zur Verfügung. Die Verfügbarkeit des Digital Print Managers und damit einhergehend die serienmäßige Ausstattung der C-Modelle ist für den Herbst 2012 geplant. Mit dem Prinect Digital Print Connector können wie bisher – jedoch mit reduziertem Funktionsumfang – Digitaldruckmaschinen von Canon, HP, Kodak und Xerox an den Prinect-Workflow angebunden werden.

LINOPRINT L PRODUKTLINE Für den digitalen Druck von Etiketten, Blistern und Folien bietet Heidelberg künftig die Inkjet-Systeme des im Sommer letzten Jahres übernommenen Digitaldruckspezialisten CSAT unter der



soll bereits ohne die Integration in einen Gesamtworkflow einen effizienten und transparenten Digitaldruckworkflow umfassen mit Funktionen wie das Handling variabler Daten, die Weiterverarbeitung mit Inline-Finishing-Systemen sowie einen dokumentenorientierten Workflow. Durch die optionale Integration in den Druckerei-Workflow Prinect entsteht ein nahtloser Hybridworkflow für Offset- und Digitaldruck. Damit stehen dem Anwender alle Funktionen des Prinect Workflows,

Bezeichnung Linoprint L an. Bei der Linoprint L (vormals iT5600) handelt es sich um ein Drop-on-Demand-System für den Druck kleiner bis mittlerer Auflagen sowie Anwendungen mit variablen Inhalten. Mit der Lösung lassen sich auch Applikationen wie Smart Labels, Sicherheitsdruck oder nachverfolgbare Etiketten realisieren. Die Linoprint L Serie lässt sich als Einzelmaschine oder integriert in Verpackungslinien betreiben. www.heidelberg.com | **HALLE 1**

KIP C7800

NEUES HOCHLEISTUNGS-DRUCKSYSTEM IN DIN A0

KIP bringt den KIP C7800 auf den Markt, der mit einer Leistung von 325 m²/h in Farbe oder 390 m²/h in Schwarz-Weiß äußerst produktiv ist. Die Prints sind sofort trocken, wasserfest, UV-stabil, geruchlos und innen wie außen einsetzbar.

Das tonerbasierte LED-System generiert bei einer Auflösung von 600 x 2.400 dpi eine brillante Wiedergabe sowohl feiner Linien als auch vollflächiger Grafiken für den Poster- und Plakatdruck. Mit der entsprechenden Software-Option sind auch 18/1-Plakate realisierbar. Der KIP C7800 liefert Prints bis maximal 39 Meter Länge. Mithilfe der drei vollautomatischen Einzugs-



Impika

DRUCKBREITE DER IENGINE 1000 VERDOPPELT

Der französische Digitaldruckmaschinenhersteller Impika verbreitert den Inkjetdrucker iEngine 1000. Die neue iEngine 1000L soll zur drupa erstmals vorgestellt werden und besitzt mit 220 mm die doppelte Druckbreite seines Vorgängers. Das neue Drucksystem soll damit noch mehr Anwendungsmöglichkeiten für den industriellen Druck von variablen Daten bieten. Die iEngine 1000L erreicht nach Aussage des



Herstellers eine Geschwindigkeit von bis zu 150 m/Min. im Farbmodus und bis zu 800 m/Min. beim Schwarz-Weiß-Druck. Laut Impika können wasserbasierende, UV- oder MICR-Tinten eingesetzt werden. Als eigenständiges Druckmodul kann die iEngine 1000L auf Offsetdruckmaschinen für den variablen Dateneindruck angebracht werden.

www.impika.com
HALLE 5, STAND C24

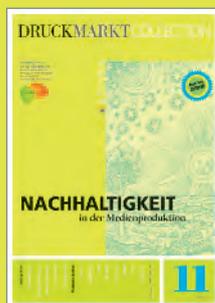
rollen kann das System mehrere Medien in Breiten von 297 mm bis 914 mm ohne Produktionsunterbrechung nutzen. Der KIP C7800 CAD kann Standard- und Spezialpapiere, Recyclingpapiere, Offset- und Bilderdruckpapier (140 g/m²), Folien sowie KIP Blueback bedrucken. www.kip-deutschland.de
HALLE 05, STAND C37

DER SCHLAUMACHER

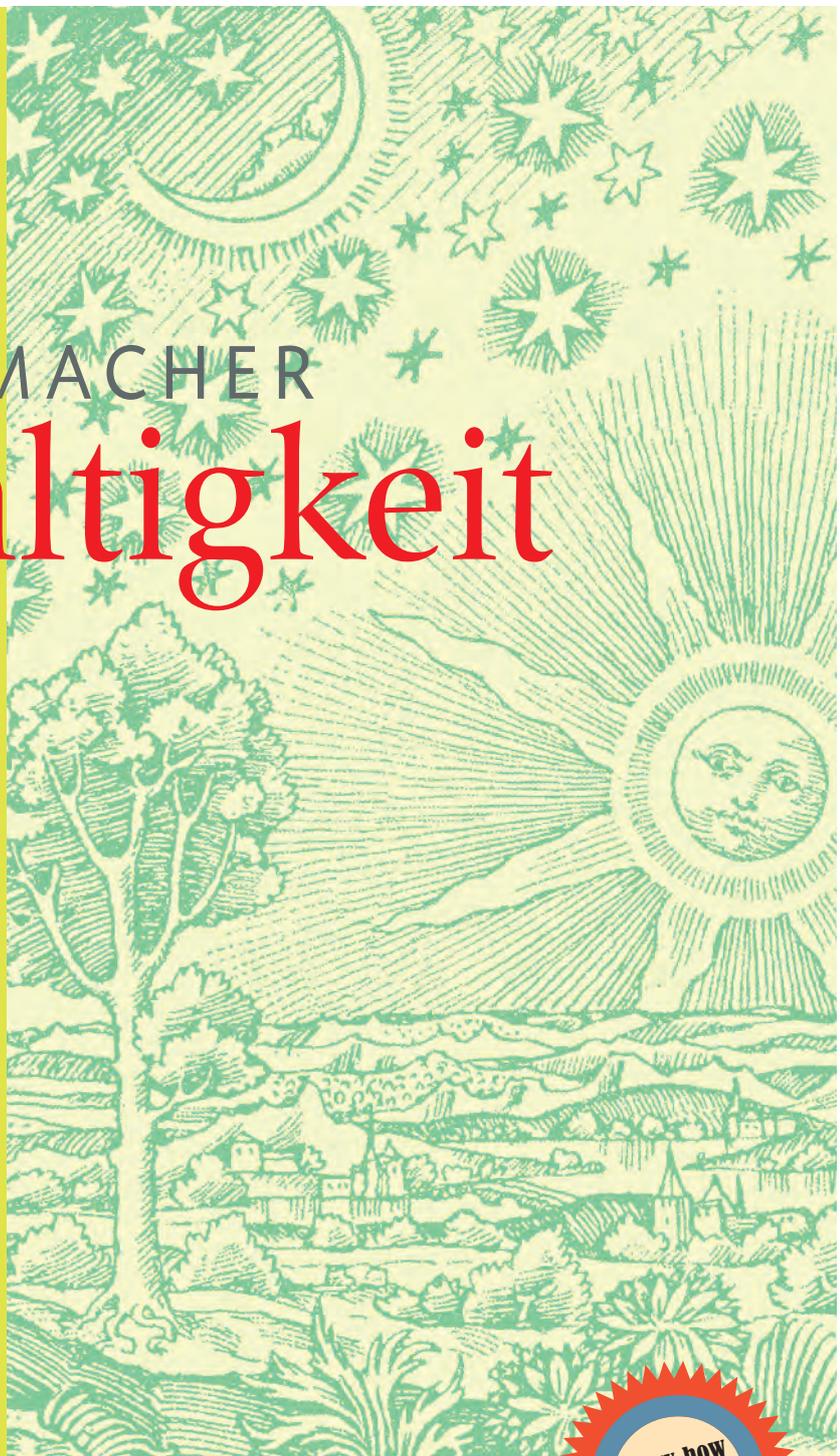
Nachhaltigkeit

Die Verschwendung von und der unachtsame Umgang mit Ressourcen hat ein erschreckendes Maß angenommen. Deshalb ist die konsequente Ausrichtung auf nachhaltige Aspekte auch in der Medienproduktion notwendig. Dabei können Auftraggeber und Drucker ihrer humanen und gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden und wirtschaftlich davon profitieren. Schließlich vermeidet ökologische Produktion Fehler, Doppelarbeiten und unnötigen Materialeinsatz, reduziert Abfall sowie Entsorgungskosten und spart damit Geld und Zeit.

Es ist also höchste Zeit sich zu vergewissern, was sinnvoll, notwendig und machbar ist, um ökologisch fit und ökonomisch effektiv zu sein. Denn Ökologie ist das Denken über den Tag hinaus, eine Strategie, die mehr umfasst als aktuelle Tagesprobleme. Es ist vor allem auch das Gefühl, den eigenen Entscheidungen und Handlungen einen Sinn zu geben, der nachwirkt – der damit eben nachhaltig ist.



Dossier
Nachhaltigkeit
Nachhaltigkeit muss Teil der Medienproduktion werden. Wie? Das Heft informiert umfassend.
März 2012.
44 Seiten, A4.
19,90 € / 24.90 CHF.



Know-how
aktuell!

Diese und weitere Ausgaben der Druckmarkt Collection sind im Internet zu bestellen:
www.druckmarkt.com

DRUCKMARKT COLLECTION
www.druckmarkt.com

Kodak Digitaldruck-Lösungen

VERÄNDERUNGEN IN GELB

Kodak bleibt sich treu – was die Farbe angeht. Doch die großen gelben Boxen mit dem Slogan ›Gelb verändert alles‹ sollen nach dem Willen von Kodak signalisieren, dass eben doch einiges im Wandel ist. Doch dass Kodak in diesem Veränderungsprozess der Branche eine führende Rolle einnehmen will, wirft Fragen auf. Vor allem die Frage, wie Kodak nach der Insolvenz im Januar 2012 selbst mit den Veränderungen zurechtkommt. Zwar wurden die für die Druckindustrie relevanten Bereiche sauber vom Consumer Segment getrennt und im Commercial-Bereich als drei Säulen Digitaldruck, CtP und Platten sowie Workflow und Software aufgestellt. Dennoch gibt es viel zu tun. Schließlich kann es sich der Geschäftsbereich nicht leisten, nach 2010



und 2011 auch in diesem Jahr noch einmal rote Zahlen zu schreiben. Der Verlust von 191 Mio. US-\$ 2011 ist möglicherweise durch Anlaufkosten im Digitaldruckbereich entstanden, denn das Plattengeschäft sei profitabel, bemerkt **Dr. Peter Trampler**, Regional Business Manager Prepress Solutions, EAMER.

Derweil verkündete Christopher J. Payne, Vice President, Commercial Marketing, Eastman Kodak Company: »Die auf dem Kodak-Stand vorgestellten Technologien sind für die von uns bedienten Märkte des Akzidenz-, Verlags- und Verpackungsdrucks für die kommenden Jahre richtungweisend.« Das dürfte im Umkehrschluss aber auch für Kodak selbst gelten.

PROSPER-SYSTEME So erweitert Kodak seine Prosper-Plattform an Inkjet-Systemen um die Prosper 6000XL, die für ein monatliches Druckvolumen von bis zu 160 Millionen A4-Seiten im Akzidenz-, Direktmailing- und Verlagsdruck ausgelegt ist. Bei einer Papierbahngeschwindigkeit von 198,2 m/Min. werde eine Qualität vergleichbar einer Rasterweiten von 70/cm im Offsetdruck erreicht, bei 304,8 m/Min. entsprechend einem 52er Raster. Die Prosper 6000XL ergänzt die Modelle 1000 sowie die 5000XL und wird auf der drupa mit einer sogenannten Image Optimizer Station IOS, einer Primer-Station, live demonstriert. Hier können handelsübliche Papiere (ungestrichen, matt und glänzend gestrichen) mit Flächengewichten zwischen 45 g/m² und 300 g/m² für den Inkjetdruck präpariert werden. Das spare den Einkauf teurer Spezialpapiere und biete mehr Flexibilität. Eric I. Owen, bei Kodak als Vice President weltweit für die Entwicklung und den Verkauf der Digitaldrucklösungen verantwortlich, spricht von Einsparungen zwischen 10% und 60% bei den Papierkosten.

Das Kodak Prosper S30 Eindrucksystem, das bereits im Herbst



Bei der Prosper 6000XL ist hinter der Abrollung die Primer-Station IOS (Image Optimizer Station) installiert. Hier können handelsübliche Papiere für den Inkjetdruck präpariert werden.

2011 vorgestellt wurde, bietet unter den Druckköpfen die derzeit höchste Geschwindigkeit von 914 m/Min. bei 600 x 200 dpi Auflösung für Hybriddruckanwendungen. Dieses System gibt Rollenoffsetdruckern die Möglichkeit, den Digitaldruck bei Maschinengeschwindigkeit von 15 m/s. innerhalb einer Rotation zu nutzen. Daneben gibt es auch die (langsameren) Modelle S5, S10, S10 CMYK und S20. Kodak hat eigenen Angaben zufolge in den letzten drei Jahren etwa 400 solcher Druckköpfe installiert.



Inkjet-Druckköpfe von Kodak kommen auch bei der T-Press von Timsons zum Einsatz.

BÜCHERDRUCK MIT TIMSONS Die im Rahmen des Kodak Inkjet-Technology-Partnership-Programms entwickelte Timsons T-Press ist für den digitalen Druck von Schwarz-Weiß-Büchern ausgelegt und bedient sich der Kodak Stream-Technologie. Die von Kodak bereitgestellten Technologiepakete beinhalten Druckköpfe, Tinten, Datencontroller, Implementierungs-Know-how, Integration und Workflow. Timsons selbst baut die Maschine samt komplexem Falzapparat. Die T-Press wird auf der drupa erstmals auf dem Stand von Kolbus

öffentlich vorgestellt. Dort werden die gefalzten Lagen einem Bindsystem zugeführt und als fertiges Buch ausgelegt (lesen Sie mehr auf Seite 34).

NEXPRESS Erweitert wird nun abermals die Bandbreite der Anwendungslösungen für das fünfte Druckwerk der Kodak Nexpress um Gold-, Perlmutter- und Neon-Farben. Zu den neuen Ausstattungsmöglichkeiten der Nexpress SX Plattform zählen bereits seit Herbst 2011 die Inline-UV-Lackierung und der



Langformatausleger für bis zu 660 mm lange Bogen. Die bedruckbare Fläche wird mit dieser Option um 27% vergrößert. Zu den Vorteilen des Einsatzes längerer Bogen zählen Anwendungen wie sechsseitige Broschüren, Poster, Schutzumschläge für

Bücher und Etikettenproduktion in mehreren Nutzen. Kodak wird in Zusammenarbeit mit Unibind die Verarbeitung von Fotobüchern mit dem Unibind Casemaker 650M und den Resin Steelbinding-Geräten für Bücher mit U-förmigem Stahlrücken zeigen.

➤ <http://graphics.kodak.com>
➤ www.kodak.com/go/drupa
HALLE 5, STAND F09

 **anklicken und lesen!**



Lesen Sie auch den Artikel ›Neue Formen des Drucks‹ in Druckmarkt, Heft 75, Seite 30.



DIE Schlaumacher

Natürlich dürfen und können Sie sich selbst informieren. Sie können sich durch Berge von Papier wühlen, um entweder irgendwann den Überblick zu verlieren oder doch auf die Informationen zu stoßen, die Sie suchen. Aber warum? Diese Arbeit haben wir schon längst für Sie erledigt!

Die »Druckmarkt COLLECTION« ist eine Sammlung ausgewählter Themen aus Kommunikation, Medienproduktion, Print und Publishing. Die Ausgaben greifen theoretische, praktische und technische Aspekte auf, werden kompakt und lesefreundlich aufbereitet und ständig aktualisiert. Jede einzelne Ausgabe hilft beim Entscheidungsprozess und bietet Evaluations-Unterstützung. In Communiqués zu aktuellen Trends, Dossiers zu speziellen Themen oder White Papers zu künftigen Entwicklungen sowie Marktübersichten samt redaktioneller Begleitung als »Investitionskompass« bündelt »Druckmarkt« ein Fachwissen, das seinesgleichen sucht.

www.druckmarkt.com



Die Dossiers oder die mit umfangreichen Marktübersichten versehenen, als Investitionskompass gekennzeichneten Hefte, sind auf der Internetseite des Druckmarkts für einen einheitlichen Betrag von 19,90 € zu bestellen.

DRUCKMARKT COLLECTION

www.druckmarkt.ch

KBA mit Highspeed-Inkjet-Rollenmaschine

KBA ROTAJET 76: DIGITALDRUCK VON ROLLENOFFSETPROFIS

KBA kommt zur drupa mit der High-Volume-Inkjet-Rolle KBA RotaJet 76 für die On-Demand- oder individualisierte Produktion von vierfarbigen Büchern, Broschüren, Akzidenzen, Mailings und Zeitschriften. Die bei KBA in Würzburg gebaute RotaJet 76 soll bei einer Bahngeschwindigkeit von 150 m/Min. und einer maximalen Bahnbreite von 780 mm etwa

se Bahnspannung erreicht werden. Deshalb wurden Abwickler und Einzugwerk speziell für die RotaJet entwickelt. In Kombination mit der einfachen Bahnführung ohne Wendestangen für den beidseitigen Vierfarbendruck würden sehr gute Ergebnisse erzielt. In diesem Zusammenhang wies Oliver Baar auf die im Vergleich zu anderen Anlagen deut-

Inkjet-Köpfen für den beidseitigen Druck sind bogenförmig über große Zentralzylinder angeordnet. Dies sorgt für eine optimale Führung des Bedruckstoffs und trägt zur sehr guten Druckqualität selbst bei problematischen Substraten bei. Die Druckköpfe werden automatisch ausgerichtet (Stitching) und gereinigt, was manuelle Eingriffe reduziert und eine einfache Handhabung ermöglicht.

Die Druckauflösung liegt bei 600 dpi und die variable Tröpfchengröße bringt ein zusätzliches Qualitätsplus. Optional kann ein Dispersionslackwerk integriert werden. Die Kommunikation und Integration von Fremdsystemen erfolgt nach JDF-Standard. Variabel produziert wird mit dem in der Industrie weitverbreiteten Adobe APPE (Adobe PDF Print Engine) Workflow. Auch bei großen Datenmengen kann die RotaJet 76 mit voller Geschwindigkeit vierfarbig, variabel ohne Stoppen und Warten produzieren.

Finishing mit Müller Martini

Auf der drupa soll die KBA RotaJet 76 inline mit dem Produktionssystem SigmaLine von Müller Martini produzieren. Es werden digital gedruckte und inline gefalzte, sammelgeheftete Zeitschriften und Werbeproschüren produziert.

Dank des modularen Aufbaus und des breiten Produktspektrums für die Weiterverarbeitung kann die SigmaLine sowohl für die Soft- und Hardcover-Buchproduktion als auch für die Produktion gehefteter Produkte konfiguriert werden.

➤ www.kba.com

HALLE 16, STAND C47

Konica Minolta

GEBALLETE DIGITALDRUCK-KOMPETENZ

Unter dem Motto ›Brainpower your printing business!‹ stellt Konica Minolta Business Solutions Europe aus.

Der rund 2.300 m² umfassende und damit größte Messestand, mit dem Konica Minolta jemals auf der weltweit führenden Leitmesse im Druck- und Medienbereich vertreten war, ist in 22 Bereiche gegliedert, in denen die Digitaldrucksysteme und Applikationen in unterschiedliche Workflows eingebunden sind. Präsentiert wird die komplette Production Printing-Range, von Einstiegssystemen bis zu Systemen im Mid und Heavy Production Bereich. Auf diesen werden Anwendungen aus der Praxis gezeigt, die mit Applikationen von Konica Minolta oder Kooperationspartnern realisiert werden. Zudem wird Konica Minolta erstmals den Prototyp eines Inkjet-Digitaldrucksystems zeigen, der in Kooperation mit der Komori Corporation entwickelt wird.

Um die Synergien innerhalb des Technologiekonzerns besser zu nutzen, wird die Konica Minolta Sensing mit ihren Messgeräten in das Messekonzept integriert. Die für Production Printing autorisierte, deutsche Fachhandelspartner exklusive ›Dealer Lounge‹ unterstreicht deren wichtigen Stellenwert für das Unternehmen.

➤ www.konicaminolta.de

HALLE 8B, STAND B78



KBA wird als einziger klassischer Druckmaschinenbauer zur drupa eine eigene, im Werk Würzburg gefertigte Inkjet-Digitaldruckanlage vorstellen.

3.000 Seiten DIN A4/Min. oder rund 85 Mio. Seiten pro Monat produzieren. Die Maschine arbeitet mit wasserbasierenden Pigment-Tinten. Die verwendeten Piezo-Inkjet-Köpfe sind die qualitativ hochwertigen, zuverlässig und wartungsarmen Kyocera-Köpfe, die für eine hohe Auslastung und Verfügbarkeit konzipiert sind. Eine industrielle und störungsfreie Produktion ist damit gewährleistet.

Der KBA-Präzisionsmaschinenbau und die eingesetzte Inkjet-Technologie ermöglichen nach den Worten von Produkt-Manager Oliver Baar eine hohe Druck- und Registerqualität. Dies könne nur durch eine präzi-

lich geringere Makulatur hin, da die RotaJet 76 in der Lage sei, selbst in der Anlaufphase Gutbogen zu produzieren. Dies ermögliche eine erheblich effizientere Produktion bei gleichzeitig höherer Flexibilität.

Handschrift der Offsetprofis

Ein automatischer Rollenwechsler mit Integration in eine automatisierte Papierlogistik zur weiteren Steigerung der Produktivität ist künftig als Option verfügbar, woran man die Handschrift der Rollenoffsetprofis erkennen mag.

Die für Reinigungs- und Wartungszwecke verschiebbaren Druckkopfarrays mit jeweils insgesamt 112

Konica Minolta und Komori

INKJET-DIGITALDRUCKSYSTEM GEMEINSAM MIT KOMORI

In einer Technologie-Show ermöglicht Konica Minolta einen Blick auf das Inkjet-Digitaldrucksystem KM1, das gemeinsam von Konica Minolta und Komori entwickelt wird. Hintergrund der Entwicklung ist die Tatsache, dass nicht alle Druckaufträge im High-Quality-Bereich im Offset produziert werden können. Beispielsweise dann, wenn es sich um Aufträge mit extrem kurzen Lieferterminen oder mit variablen Inhalten handelt. Dazu kommen Drucksachen, die aufgrund ihrer Auflagenhöhe auf einem Digitaldrucksystem wirtschaftlicher realisiert werden können.

Hier soll der KM1 als Hochleistungssystem eine Lösung für anspruchsvolle Druckumgebungen darstellen. »Der KM1 ist eine gemeinsame Entwicklung von Konica Minolta und Komori. Beide Unternehmen besitzen eigene Technologien, durch deren Kombination wir ein Produkt anbieten können, das den Anforderungen in der grafischen Industrie



gerecht wird«, sagt

Ralf Tienken, Leiter Produktmanagement Production Printing bei Konica Minolta Business Solutions

Deutschland. Das Hochgeschwindigkeits-System für den farbigen Inkjet verarbeitet Formate bis B2 bei einer Geschwindigkeit von 3.300 Bg/h. Die Auflösung von 1200 x 1200 dpi ermöglicht nach Angaben von Konica Minolta eine exzellente Druckqualität.

Darüber hinaus gewährt Konica Minolta auch einen Vorablick auf die Schwarz-Weiß-Digitaldrucksysteme bizhub Press 1052 und 1250 sowie auf den bizhub Press C1100, das neue Flaggschiff des Unternehmens im Farbdruck.

Der bizhub Press 1052/1250 richtet sich vor allem an Druckereien, Hausdruckereien und Rechenzentren, die von der Performance profitieren sollen. Auch für Unternehmen, die den Einstieg in den digitalen Schwarz-Weiß-Druck vollziehen wollen, sind die beiden Systeme nach Angaben von Konica Minolta geeignet. Beide Systeme werden im August 2012 auf den Markt gebracht.

Der bizhub Press C1100 ist das schnellste System von Konica Minolta. Nach Aussagen des Herstellers bedarf es keiner aufwändigen Trainings, Workflows, die in letzter Minute geändert werden müssen, Web-to-Print, variabler Datendruck und kosteneffektives Inline-Finishing erhöht die Flexibilität und Produktivität in jeder Druckumgebung.

Kurzfristige Aufträge, Print-on-Demand, personalisierte und kundenspezifische Druckaufträge sind nach Aussage des Herstellers mit dem bizhub Press C1100 einfach zu bewerkstelligen. Dabei sind unterschiedliche Anforderungen erfüllbar. Besonders die hohe Stabilität zeichnet das System aus und erlaubt Unternehmen einen einfachen Einstieg in das digitale Druckgeschäft. Der bizhub Press C1100 bietet eine Qualität, die sich auf vergleichbarer Stufe wie der Offset befindet.

➔ www.konicaminolta.de/drupa
HALLE 8B, STAND B78

low chem – ein Ansatz Chemiefrei – die Lösung!



:Azura TS

Die chemiefreie Druckplatte von Agfa Graphics für den umweltschonenden Akzidenzdruck – leistungsstark bei niedrigen Betriebskosten.

- Kein Wasserverbrauch
- Kein Gefahrgut im Produktionsprozess
- Einleitung ins Abwassernetz möglich *
- pH-neutrale Substanzen
- minimaler Reinigungsaufwand
- stabile, vereinfachte Prozesse
- Wegfall kritischer Einflussgrößen
- Auflagenstabilität bis 100.000

* in Absprache mit der lokalen unteren Wasserbehörde

Für mehr Informationen, schauen Sie einfach unter www.agfagraphics.de

AGFA

STAY AHEAD. WITH AGFA GRAPHICS.

Agfa Graphics Germany GmbH & Co. KG
Paul-Thomas-Str. 58
40599 Düsseldorf
www.agfagraphics.de

Kyocera**UMWELTFREUNDLICHE DRUCK-LÖSUNGEN**

Kyocera ist erstmals auf der drupa und stellt seine strategische Ausrichtung sowie neue Lösungen für den Publishing-Bereich vor. Seit April 2012 firmiert Kyocera Mita weltweit als Kyocera Document Solutions Inc. und rückt damit das Hauptgeschäftsfeld Document Services sowie Dokumentenmanagement-Lösungen transparenter in den Fokus. Auch der drupa-Auftritt des Druckerspezialisten steht daher



im Zeichen des neuen Unternehmensauftritts. Ressourcenschonende Lösungen und Produkte für den Publishing-Bereich im B2B-Bereich, die den Workflow sowie Prozesse automatisieren, sind die Themen. An fünf Themeninseln werden Lösungen für Segmente wie Broschürenruck oder Produktion von Trainingsmaterialien ausgestellt. Zudem können sich Besucher über die jüngsten Multifunktionssysteme informieren. So präsentiert Kyocera seine TASKalfa-Systeme für DIN A3 mit bis zu 80 Schwarz-Weiß- und 70 Farbseiten pro Minute. Dabei garantiert der EFI Fiery Controller mit ICC Farbmanagement und Unterstützung für Sonderfarben eine konstante Farbqualität.

➤ www.kyoceramita.de
HALLE 8B, STAND A77

Metalleffekte mit ›Digital Metal‹ von Kurz**HEAVY METAL FÜR DEN DIGITALDRUCK – NEUES VEREDELUNGSVERFAHREN**

Digitaldruck kann auch edel – den Beweis hierfür liefert der Fürther Beschichtungsspezialist Kurz. Das Unternehmen hat ein Veredelungsverfahren entwickelt, das auf digitale Drucksachen feinsten metallischen Glanz zaubert. Bislang konnten nur drei Veredelungstechniken echten Metallglanz auf Papier und Karton bringen: vollflächige Metallbedampfung, Heißprägung oder Kaltfolientransfer im Offsetdruck. Jetzt kommt das neue, von Kurz ›Digital Metal‹ genannte Verfahren hinzu.



Im Digital Metal-Verfahren veredelte Grußkarte der Infowerk AG mit integrierter Personalisierung.

Folgende Veredelungsschritte führen zum Metalleffekt: Das gewünschte Design wird mittels Toner oder Flüssigtinte auf das Substrat gedruckt. Danach wird eine speziell für das Verfahren entwickelte Digital Metal Folie, die aus metallisierter Lackschicht und PET-Träger besteht, auf das vorgedruckte Material laminiert. Unmittelbar nach der Laminierung wird die Trägerfolie abgezogen, wobei die Dekorschicht an den vorgedruckten Stellen auf dem Substrat verbleibt. Anschließend folgt der Digitaldruck sowie bei Bedarf eine Lackierung. Die Digital Metal Folie ist in Verbindung mit digitalem Bogen- und Rollendruck gleichermaßen einsetzbar. Sie kann mit UV- und konventionellen Digitaldrucktonern überdruckt werden, wodurch sich eine große Vielfalt an

Metallfarben generieren lässt. Die sauber ablösende Folie ist für filigrane Motive oder feine Aussparungen ebenso geeignet wie für große Flächen. Zudem ist sie nicht nur vollflächig, sondern auch gerastert übertragbar. In Verbindung mit der Überdruckung können verschiedenste Halbtoneffekte erzeugt werden.

Gegenüber der vollflächigen Metallisierung bietet Digital Metal den Vorteil, dass nur die gewünschten Flächen mit einer Metall-Lackschicht belegt werden. Benötigte Weißflächen, beispielsweise für den Eindruck von Barcodes, entstehen einfach durch Aussparung, eine Weiß-Überdruckung wird überflüssig. Auch wenn helle, klare Pastelltöne erzeugt werden sollen, bringt das Aussparen der Digital Metal Folie bessere Ergebnisse als das Überdrucken von Metallflächen.

Digital Metal ermöglicht unabhängig von der Druckauflage eine wirtschaftliche metallische Dekoration. Da keine Prägeklischees benötigt werden, eignet sich das Verfahren auch für kleine Veredelungsaufträge oder die Erstellung von Mustern und Proofs, beispielsweise für Kaltfolienanwendungen. Jobwechsel erfolgen einfach per Computer, sodass auch individualisierte Elemente wie Nummerierungen oder Personalisierungen per Digital Metal realisiert werden können. Damit liefert Digital Metal eine Premiere: die Stückzahl eins in echtem Metallglanz.

Die Digital Metal Beschichtung haftet auf den markt gängigen Tonern. Dadurch ist Digital Metal für eine große Anzahl von Anwendungen geeignet. Das Verfahren erweitert das Spektrum der Druckveredelung und bietet neue Möglichkeiten, digital gedruckte Verpackungen, Etiketten, Akzidenzen, Grußkarten oder Fotobücher optisch aufzuwerten.

Das neue Verfahren macht es nicht nur möglich, Digitaldrucksachen mit verschiedensten Metallfarben zu versehen, sondern auch mit holografischen Effekten. Neben der Basisfolie Digital Metal hat das Unternehmen die Varianten Digital Diffraction mit diffraktiven (Licht beugenden) Endlosdesigns und Digital Holo mit kundeneigenen holografischen Streudrucken im Programm. Auf der drupa wird die Digital Metal-Anwendung am Kurz-Stand live zu sehen sein.

➤ www.kurz.de

HALLE 3, STAND D70



Nanografie-Druckverfahren

BENNY LANDA WILL DEN DIGITALDRUCK REVOLUTIONIEREN

Die Landa Corporation zeigt die Enthüllung von Nanography, einer neuen Kategorie im Digitaldruck. Beim Landa Nanographic Printing Druckverfahren handelt es sich um eine Technologie für den allgemeinen Akzidenz-, Verpackungs- und Verlagsdruckmarkt. Auf der drupa 2012 wird das Unternehmen seine neue Palette von nanografischen Bogen- und Rollendruckmaschinen der Öffentlichkeit vorstellen. Entwickelt wurde die neue Technologie vom Vater des kommerziellen Digitaldrucks, Benny Landa, der 1993 mit der Vorstellung der erfolgreichen Indigo Digitaldruckmaschine die Digitaldruckrevolution auslöste. Jetzt schickt sich Landa an, den Startschuss für die zweite digitale Revolution in der Druckindustrie zu geben. Landa Nanografie-druckmaschinen verbinden die Vielseitigkeit des Digitaldrucks mit den Vorzügen und der hohen Leistung des Offsetdrucks – und das zu unschlagbaren Kosten pro Seite. Die dafür eingesetzten Nanopigmente bestehen aus Pigmentpartikeln, deren Größe sich in Zehntel Nanometern bemisst (ein menschliches Haar ist etwa 100.000 Nano-meter dick). Nanopigmente zeichnen sich durch eine außerordentliche Fähigkeit zur Lichtabsorption aus und ermöglichen eine noch nie dagewesene Druckbildqualität. Landa Nanographic Printing zeichnet sich durch ultrascharfe und sehr einheitliche Punkte, hohe Glanzwiedergabetreue und ein Prozessfarbenspektrum aus, das alle anderen Druckverfahren in den Schatten stellt. Das Druckverfahren ist es für alle handelsüblichen Bedruckstoffe geeignet, von gestrichenen und unge-

strichenen Papierqualitäten bis zum Recyclingkarton, von Zeitungspapier bis zu Kunststoffverpackungsfolien – und alles ohne jegliche Vorbehandlung oder Spezialbeschichtung und ohne anschließende Trocknung. Alle Landa Druckmaschinen, die selbst im Vergleich mit anderen Digitaldruckmaschinen eine extrem



Benny Landa, Chairman und CEO, wird persönlich die täglichen fünf Präsentationen des Unternehmens in dem für 300 Zuschauer ausgelegten Auditorium inmitten des mit 1.400 m² bisher größten Messestands eines drupa-Erstausstellers moderieren.

kleine Standfläche benötigen, sind für das Drucken von bis zu acht Farben und für Auflösungen von 600 dpi oder 1.200 dpi ausgelegt. Auf der drupa wird Landa eine ganze Familie von Bogen- und Rollendruckmaschinen vorstellen. Dazu gehören B3-, B2- und B1-Bogenoffset-Wendemaschinen mit einer Leistung von bis zu 11.000 Bögen in der Stunde für den Akzidenz- und Verpackungsdruck sowie Rollendruckmaschinen für den Verlagsdruck und flexible Verpackungen mit Druckbreiten von 52 cm bis 104 cm und einer Leistung von bis zu 200 m/Min.

➤ www.landanano.com
Halle 9, Stand A73

Mutoh zeigt Weltneuheiten

ERWEITERUNG DES BESTEHENDEN PRODUKTKONZEPTS

Mutoh wird die Erweiterung des Produktkonzeptes präsentieren und die Druckermodelle der Baureihe ValueJet zeigen. Zu den Maschinen gehören die Eco-Drucker ValueJet 1324/1624 mit neuer Druckkopf-technologie sowie die neue Textildruckerreihe ValueJet TD, die in 165 cm und 260 cm Breite angeboten wird.



Mutoh ValueJet 2628TD.

Der neue ValueJet-1638 verbindet hohe Druckgeschwindigkeiten bis zu 40 m²/Stunde mit hoher Qualität. Das System kann mit dem Spektralphotometer Spectrovue VM-10 für hohe Reproduzierbarkeit ausgerüstet werden.

Die kürzlich eingeführten Drucker ValueJet 1324 (1.371 mm max. Medienbreite) und ValueJet 1624 (1.624 mm max. Medienbreite) sind für den Werbetechnik- und Displaymarkt gedacht. Sie eignen sich für die Produktion langlebiger Postern für den Außenbereich, Schilder und Banner, Werbung für Leuchtkästen, POS-Displays, Fahrzeugbeschriftungen und hochwertige Drucken für die Innennutzung.

Mit der neuen Druckerreihe ValueJet TD wird außerdem die Möglichkeit für das Drucken auf Gewebestoffe mit offenen und geschlossenen Strukturen gezeigt. Der ValueJet 2628TD (acht Farbkanäle) ist mit zwei Drop-on-Demand-Druckköpfen (1.440 dpi) bestückt und er-

laubt Geschwindigkeiten bis zu 41 m²/h. Dadurch eignen sich diese Drucker für hohe Auflagen genauso wie für Einzelanfertigungen. Neben vielen Druckmustern und Anwendungsbeispielen wird auch ein Direktfixiergerät aus dem Hause Setema gezeigt. Die völlig autonome Hitzefixiereinheit I-Fix, die zur Fixierung von Direktdruck- und

Sublimationstinten entwickelt wurde, kann mit jedem digitalen Mutoh-Drucker ohne jegliche Schnittstelle gekoppelt werden und bewältigt druckerunabhängig ca. 200 m²/Stunde.

➤ www.mutoh.de
HALLE 9, STAND A44

Mitsubishi Hitec Paper KOMPLETTES PAPIERSORTIMENT FÜR INKJET

Mitsubishi präsentiert sein komplettes Sortiment an gestrichenen Inkjetpapieren für den farbigen Transaktions- und Transpromoddruck, Direct-Mailings, Broschüren oder den Bücherdruck. Matte und glänzend gestrichene Inkjetpapiere, die für selbstklebende Etiketten entwickelt wurden, bieten beschichtetes Inkjet-Obermaterial für farbige Label-Anwendungen.

➤ www.mitsubishi-paper.com
HALLE 9, STAND C22

Mimaki**DRUCKLÖSUNGEN MIT LATEX- UND UV-SOLVENT (SUV)-TINTEN**

Der Hersteller von großformatigen Inkjet-Digitaldruckern wird seine Drucklösungen mit Latex- und Lösemitteltinten sowie einen neuen UV-LED-Flachbettdrucker präsentieren. Die Modelle der JV400LX-Serie arbeiten mit Latex-Tinte. Dazu bietet Mimaki auch weiße Latex-Tinte. In der JV400SUV-Reihe verbindet sich die Flexibilität des Lösemitteldrucks mit der Haltbarkeit von UV-härtenden Tinten. Die Maschinen der



JV400-Reihe bieten eine Geschwindigkeit von 18,1 m²/h.

Auch der kompakte Flachbettdrucker UJF-3042HG wird gezeigt. HG steht für »High Gap« und bietet eine Durchlasshöhe von 15 cm.

➤ www.mimakieurope.com

HALLE 9, STAND C21

Mondi**NEUE PAPIERE UND NACHHALTIGKEIT IM FOKUS**

Zu den Highlights am Mondi-Stand zählen neue Digitaldruckpapiere sowie Live-Vorführungen auf einem Océ ColorStream 3500 Inkjet-Farbdrucksystem. Dabei zeigt Mondi sein gesamtes Portfolio für den professionellen Druck sowie neue Tintenstrahlpapiere und ungestrichene Feinpapiere, die in Hinblick auf neue Drucktechnologien optimiert wurden.

➤ www.mondigroup.com

HALLE 7, STAND B03/B05

Océ**COLORSTREAM 3700 IST DAS NEUE FLAGGSCHIFF**

Océ erweitert das Angebot an Inkjet-Rollendrucksystemen und hat die Colorstream 3700 angekündigt. Die neue Maschine (im Bild die Colorstream 3500) erreicht eine Geschwindigkeit von bis zu 100 m/Min. bei einer Rollenbreite von 540 mm und ist damit das neue Flaggschiff der Colorstream-Serie. Das Drucksystem ermöglicht ebenso wie die Colorstream 3500 die stufenweise Erweiterung der Farbigkeit vom monochromen bis hin zum Sechsfarbdruk. Umgerechnet auf das DIN-A4-Format produziert die Colorstream bis zu 675 A4-Seiten pro Minute in der Single-Konfiguration und bis zu 1.350 A4-Seiten in der Twin-Konfiguration. Die Auflösung liegt bei 1.200 dpi. Die Colorstream 3700 arbeitet auf der Hersteller-eigenen Digidot-Inkjet-Techno-



logie und setzt dafür piezoelektrische Drop-On-Demand-Druckköpfe ein. Das System ist mit dem »Head-Safe-Konzept« ausgestattet, dass die Inkjet-Düsen vor dem Verstopfen schützen und ausführliche Reinigungsprozesse minimieren soll. Mithilfe der RFID-Technologie überwacht die Ink-Safe-Funktion zudem die korrekte Platzierung der Tintencontainer sowie die Haltbarkeit der Tinten. Der Papierabfall könne darüber hinaus durch das Drucken in Beschleunigungs-/Entschleunigungsintervallen sowie mit dem Druck ab der ersten Seite nach einem kurzen Halt verringert werden.

➤ www.oce.com | **HALLE 8A, STAND C06**

manroland und Océ**KOOPERATION SOLL MILLIONEN BRINGEN**

Nach mehr als einem Jahr Ruhe, verlängert durch die Insolvenz von manroland, soll die Kooperation des Augsburger Druckmaschinenbauers mit Océ zur drupa mit Leben erfüllt werden. Die Unternehmen wollen eine gemeinsame Lösung für die digitale Bücherproduktion zeigen: Der an eine Océ Inkjetmaschine angeschlossene Falzapparat soll von manroland kommen. Folgen soll eine ähnliche Lösung für die Produktion von Zeitungen. Die größte Aufmerksamkeit, so hoffen die Partner, soll aber eine am Rande der drupa vorgestellte Erweiterung des Printnet-Workflows für die Ansteuerung der Inkjetmaschinen von Océ bringen.

Bisher hat sich die Vertriebskooperation von manroland und Océ nicht in echten Aufträgen manifestiert. Die neuen Produkte sollen das nun ändern. Mittelfristig erwartet manroland-Vertriebschef Peter Kuisle aus der Partnerschaft »einen Umsatz von rund 100 Millionen Euro«.

➤ www.manroland.com | **HALLE 6, STAND D29**

Pitney Bowes**ERWEITERTE INTELLIJET-DRUCKERFAMILIE**

Mehr Performance und Qualität bringen die Erweiterungen für die IntelliJet-Druckerfamilie, die Pitney Bowes als Partner von HP als OEM-Produkte anbietet.

244 m/Min. ist die Druckgeschwindigkeit der neuen Optionen bei IntelliJet 30 und IntelliJet 42 für Schwarz-Weiß-Anwendungen. Bei dieser Geschwindigkeit werden bis zu 6.570 4-up DIN A4-Dokumente produziert. Auch bei der IntelliJet 20 steigt die Geschwindigkeit auf 122 m/Min., womit sich die Druckgeschwindigkeit für vierfarbige Transaktionsdokumente verdoppelt. Erhältlich sind die Erweiterungen als Option bei neuen Systemen oder als Upgrade bestehender Systeme.

Mit der Output-Management-Software der Product Intelligence-Suite haben Nutzer die Möglichkeit, Druck- und Versand in einer Plattform zu integrieren.

Pitney Bowes dehnt zudem die Verfügbarkeit der Sortierlösung Reliant auf den europäischen Markt aus. Dort werden ihr platzsparendes Design und ihre Robustheit kleinen privaten Postdienstleistern helfen, ihren Kunden schnelle, präzise und flexible Services anzubieten. Die Reliant erfüllt außerdem die Anforderungen hausinterner Sortieraufgaben.

Die Sortierlösung Reliant bringt Automation und volle Integrität für die Postbearbeitung. Sie eignet sich ideal für Versender mit einem kleinen bis mittleren Volumen von bis zu 35.000 Poststücken pro Tag.

➤ www.pitneybowes.de

HALLE 4, STAND C04

RGF mit Partnern**KOMMUNIKATION STEHT IM MITTELPUNKT**

Der RGF, Verbundgemeinschaft von Systemhäusern, Fachhändlern und Consultants, und seine Partner laden in die »RGF Lounge« ein, um sich auszutauschen und Kontakte zu pflegen. Dafür stehen Fachkräfte der RGF-Partner EFI, Epson, OKI und Ricoh bereit. Zudem werden Experten der Mitglieder zu Themen wie Digitaldruck, Zertifizierung und Standardisierung Rede und Antwort stehen. Exklusiv auf dem RGF-Stand präsentiert sich OKI mit neuen Entwicklungen. Daneben zeigt Ricoh die Digitaldrucklösung »Pro C751«. Auch die Mobile Publishing Lösung »Leafled« und der Pre-Workflow »ROG handshake« werden beim RGF neben anderen Lösungen gezeigt.

➤ www.rgf.de

HALLE 6, STAND B37

Roland DG**NEUE MÖGLICHKEITEN FÜR NEUE MÄRKTE**

Mit neuen Produkteigenschaften präsentiert Roland auf der drupa über 100 Anwendungen. Roland DG wird sein Sortiment kombinierter Drucker/Schneideplotter vorführen. Besondere Aufmerksamkeit werden die Reihen VersaStudio und VersaCamm mit Weiß und Metalldruckfarben erhalten. Mit Druck- und Schneidesystemen von 50 cm bis 162 cm, die mit 4, 6 oder 8 Farben einschließlich metallischem Silber und/oder Weiß drucken können, finden die Maschinen Einsatz im Displaybereich. Daneben hat Roland unterschiedliche Märkte im Auge, für die der LFP-Digitaldruck neue Möglichkeiten bieten kann. Auf der Messe wird auch die komplette Produktreihe an Öko-UV-Druckern zu sehen sein, die farbige, weiße und transparente Farben auf flexible, steife und fertigestellte Produkte drucken und damit eine hohe Flexibilität bieten.

➤ www.rolanddg.be

HALLE 9, STÄNDE E04 / E07

Ryobi und Miyakoshi**B2-DIGITALDRUCKMASCHINE MIT FLÜSSIGTONER UND 8.000 BOGEN JE STUNDE**

Ryobi hat mit der Ankündigung überrascht, zur drupa eine Digitaldruckmaschine im Formatbereich 50 x 70 cm vorzustellen. Bemerkenswert ist nicht nur die Tatsache, dass es sich um eine Digitaldruckmaschine handelt, die nach dem Prinzip der Elektrofotografie und mit Flüssigtoner arbeitet, sondern auch, dass der Prototyp auf dem Stand von Miyakoshi zu sehen sein wird. Miyakoshi ist in unseren Breiten durch die Zusammenarbeit mit Océ bekannt geworden, für die Miyakoshi Rollen-Inkjet-Systeme als OEM-Produkte lieferte. Miyakoshi und Ryobi wollen die Maschine unter der jeweils eigenen Marke vertreiben. Ein Preis steht noch nicht fest, da der Verkaufstart erst im Laufe des Jahres 2013 erfolgen soll.



Die Maschine soll Papiere von 64 g/m² bis 360 g/m² bedrucken, mit einer maximalen Geschwindigkeit von 8.000 Bg/h laufen und liegt mit einem Druckformat von 765 x 580 mm über dem aller Wettbewerber in diesem Formatbereich.

➤ www.miyakoshi.co.jp | **HALLE 9, STAND A04**

RAPID
TRANS UT

Unsere Schnellste!

Zusammentragen · Broschürenfertigung

Neues,
dynamisches Design

Höhere
Produktivität

Automatische
Formatumstellung

Duplex

MKW

www.mkwgmbh.de

**Graphische
Maschinen**

MKW Graphische Maschinen GmbH · D-56766 Ulmen · Am Weiher · Telefon +49 (0)2676 93050

Ricoh**DER EINSTIEG IN DEN PRODUKTIONSDRUCK**

Ricoh hat seine Produktpalette für den Produktionsdruck nach unten abgerundet und bietet mit der Ricoh Pro C751 eine Einstiegslösung, die abhängig von der Ausstattung für rund 40.000 € erhältlich ist. Das System ist auf die Anforderungen von Druckereien und Hausdruckereien zugeschnitten. Mit einer Auflösung von 4.800 dpi sorgt die Ricoh Pro C751 für eine präzise Wiedergabe im Druck. Die Ausdeh-



nung und Schrumpfung des Papiers beim Erwärmen und Abkühlen wird intern überwacht, um eine hohe Registerhaltigkeit zu erzielen. Hinzu kommt eine aktive Tonerdichteregelung, die bei größeren Auflagen für eine stabile Farbdichte sorgt.

Für eine größere Vielseitigkeit steht eine breite Palette an Finishing-Optionen bereit, etwa eine Multifalzeinheit, Ringbinder, Broschürenhefter, GBC StreamPunch Pro EX sowie der Plockmatic Booklet Maker. Die neuen Pro-Systeme können Bedruckstoffen mit Grammaturen bis 300 g/m² in maximaler Druckgeschwindigkeit verarbeiten. Der chemische Toner PXP von Ricoh sorgt für eine konstante, offsetähnliche Druckqualität. Ergänzend steht eine Medienbibliothek mit mehr als 150 getesteten Profilen sowie eine individuelle Bibliothek für eigene Medienprofile zur Verfügung. Die Maschine wird bei Heidelberg unter dem Label Linoprint verkauft.

➤ www.ricoh.de

HALLE 8, STAND B46

Screen**VERKAUFSSTART FÜR TRUEPRESS JET5X**

Die auf der Ipex 2010 gezeigte Inkjet-Bogenmaschine Truepress Jet5X für das B2-Format ist jetzt marktreif. Die Vierfarbenmaschine für den variablen Schön- und Widerdruck druckt 1.620 B2-Bogen pro Stunde, was 108 DIN-A4-Seiten pro Minute entspricht. Einige Spezifikationen wurden weiter optimiert. So kann beispielsweise Offset- und Inkjet-Papier und Karton mit einer Stärke von bis zu 0,6 mm bedruckt werden. Da sie auch Substraten mit einer strukturierten Oberfläche, mit einer Stärke von bis zu 0,6 mm bedrucken kann, ist sie für Fotobücher, Geschenke, Verpackungen etc. geeignet.

Seit Markteinführung im Jahr 2006 ist die Truepress Jet520 nach Angaben von Screen einschließlich der für Ricoh gefertigten Systeme über 400 mal verkauft worden.

Die Produktfamilie reicht von Schwarz-Weiß-Einstiegssystemen



bis hin zur Vierfarbenmaschine Truepress Jet520ZZ mit einer Druckgeschwindigkeit von fast 3.000 A4-Seiten pro Minute (220 m/Min.).

➤ www.screeneurope.com

HALLE 9, STAND A40

Schwarz-Weiß-Bücher in Millionenaufgaben**TIMSONS T-PRESS UND T-FOLD FÜR DIE DIGITALE BÜCHERPRODUKTION**

Eine der interessantesten Entwicklungen bei der Buchherstellung dürfte die Bücherdruck-Maschine von Timsons sein. An dieser Maschine wird der Trend zur Industrialisierung des Digitaldrucks besonders deutlich. Dabei täuscht der Begriff von einer Maschine ein wenig. Denn Timsons baut nicht etwa eine Maschine, die ab Papierrolle zum fertig gebunde-

Inkjet-Technologie jeweils der aktuellen Produktionsverfahren bedient. Der jetzt eingesetzte Inkjetdruck macht das Ganze umso attraktiver, da die Vorteile des Digitaldrucks genutzt und Bücher dennoch in der traditionell perfekten Art und Weise hergestellt werden. Das von Timsons hergestellte Drucksystem T-Press bedruckt die Papierbahn beidseitig



Hier hat der Digitaldruck längst industrielle Dimensionen angenommen: Inkjet-Druckköpfe von Kodak kommen bei der T-Press von Timsons zum Einsatz.

nen Buch produziert. Vielmehr nutzt der britische Maschinenbauer neben dem eigenen Know-how beim Bau von Offsetmaschinen und Falzapparaten auch Technologien anderer Hersteller. Für den Druck beispielsweise Kodaks Inkjet-System und für



das Finishing Lösungen von Müller Martini oder Kolbus. Wo bei Timsons-CEO **Jeff Ward** einräumt, dass die Online-Fertigung nicht immer die wirtschaftlichste Lösung sei. »Nearline-Prozesse sind werden bei unseren weltweit 250 installierten Produktionslinien oft eingesetzt. Denn es gibt sehr schnelle Weiterverarbeitungssysteme, die vom Digitaldruck ausgebremst würden«, erläutert Jeff Ward.

Timsons besteht seit etwa 160 Jahren und hat sich für den Bau seiner Maschinen vom Hochdruck über den Offsetdruck bis hin zur aktuellen

schwarz-weiß und kombiniert die Kodak-Inkjet-Technologie mit dem Know-how von Timsons hinsichtlich Materialtransport, Papierbahnführung und Falztechnologie.

Der britische Bücherdrucker Clays wird als erstes Unternehmen mit der Timson T-Press produzieren, die für die Produktion von jährlich fünf bis 14 Millionen Büchern ausgelegt ist. Die T-Press produziert mit einer Geschwindigkeit von 200 m/Min. bei 600 x 900 dpi, verarbeitet Papierbahnen bis 135 cm Breite und kann über den T-Fold-Falzapparat zahlreiche Buchformate herstellen.

Die Maschine wird auf der drupa auf dem Stand von Kolbus in Kombination mit einer Bindeeinheit live produzieren. Dort werden die digital gedruckten und gefalzten Lagen einem Bindsystem zugeführt und als fertiges Buch ausgelegt.

➤ www.timsons.com

HALLE 16, STAND D22 (Kolbus)

ICH BIN

EIN

SEHR

STARKER

ANREIZ

ZUM

HANDELN

I am the power of print.

Im Durchschnitt werden mit jedem Euro der in Direct Mails investiert wird, 14 € generiert - mit manchen Kampagnen sogar bis zu 40 €. Ob Akquise, Kundenbindung oder Up-Selling - der Erfolg von Direct Mails ist direkt messbar.

Entdecken Sie mehr unter www.print-power.info



Fotografieren Sie den Code mit Ihrem Mobiltelefon, um die Broschüre online zu bestellen. Den Code-Reader können Sie kostenlos unter www.upcode.fi herunterladen.

**PRINT
POWER**

ADD PRINT, ADD POWER

Keikon mit neuen Digitaldrucklösungen

KEINE KOMPROMISSE MEHR?

Keikon stellt neue Farbdrucksysteme vor: Keikon 8500, 8600 und 8800 werden die bisherigen Modelle ersetzen und mit Quantum kommt zur drupa eine völlig neue Technologie, die hohe Qualität, Geschwindigkeit und kostengünstige Produktion ermöglichen soll.

Passend zu den Drucksystemen der 3000-Serie bietet Keikon Produktionslinien an, sogenannte Suites, bei denen Maschine, Pre- und Post-Equipment, Substrate, Toner und Software auf das jeweilige Anwendungsgebiet zugeschnitten sind. Zwei Suites wurden für den Etikettenmarkt (Selbstklebeetiketten und Transferlabel) definiert und zur LabelExpo vorgestellt, eine neue Suite für den Verpackungsmarkt und hier besonders für Faltschachtel-Pro-



Soll ab September 2012 verfügbar sein: die neue Maschinen-Generation. Alle drei Modelle sind mit dem neuen X-800-Digital-Front-End ausgestattet.

duktionen mit Materialien bis 350 g/m² kommt zur drupa. Dies muss man nicht zwingend als Neuheit werten, ist aber eine smarte Lösung für Drucker, die sich intensiver mit den entsprechenden Märkten beschäftigen wollen.

NEUE MASCHINENREIHE Neu dagegen ist die vom Digitaldruckmaschinenhersteller angekündigte Maschinenserie, die aus den Modellen Keikon 8500, 8600 und 8800 besteht. Damit werden die bisherigen Systeme Keikon 5000, 6000 und 8000 auf ein neues Niveau gehoben. Unter anderem werden sie mit dem Toner-Optimierungs-Modus (TOM) ausgestattet sein, der abhängig von den Anwendungen den Tonerverbrauch um bis zu 50% senken soll. Die Keikon 8500, 8600 und 8800 sind mit der LED-basierten Bebildertechnologie der bisherigen Keikon 8000 ausgestattet, die eine Auflösung von 1.200 dpi bietet. Die Keikon 8500 wird nun 160 A4-Seiten pro Minute schnell sein, die neue Keikon 8600 ist für 195 A4-Seiten pro Minute und die Keikon 8800 für 260 A4-Seiten pro Minute ausgelegt. Die maximale Druckbreite der Systeme beträgt bereits seit 1998 bei Keikon 504 mm und bewegt sich damit im B2-Format.

Durch die Möglichkeit, Materialien vom Dünndruckpapier mit einer Grammatik von 40 g/m² bis zu schweren Qualitäten verarbeiten zu können, eignen sich die Keikon-Modelle für die Produktion von Transaktionsdokumenten, den Bücherdruck sowie generell für kleinauflagige Druckjobs im Akzidenzbereich wie Broschüren aller Art, Direct-Mails oder Fotobücher. Neben der Möglichkeit, über den Toner-Optimierungs-Modus den Tonerverbrauch zu reduzieren, sollen auch die allgemeinen Produktionskosten um bis zu

20% sinken, da einzelne Maschinenteile hinsichtlich ihrer Lebensdauer verbessert worden sind. Vorgestellt werden die drei neuen Keikon-Modelle in Live-Demos erstmals auf der drupa. Die Produktion der bisherigen Modelle Keikon 5000, 6000 und 8000 soll eingestellt werden, die neuen Modelle sollen ab September dieses Jahres folgen.

XEIKON QUANTUM Unter dem Namen ›Quantum‹ will Keikon zur drupa eine neue Technologie vorstellen, die die Vorteile aus den beiden Welten Toner- und den Inkjetdruck darstelle. Dazu habe man ein Unternehmen gekauft, das die Qualität des tonerbasierten Drucks mit der Geschwindigkeit des Inkjetdruckes und dessen niedrige Kosten kombiniert habe. Damit könnten Marktforderungen wie hohe Geschwindigkeit und Nachhaltigkeit und gleichzeitig hohe Qualität zu niedrigen Kosten realisiert werden. Damit würden Kompromisse ausgeschlossen und auf dieser Technologie würden zukünftige Keikon-Entwicklungen für den Dokumentenmarkt aufbauen, bemerkte Keikon-CEO Wim Maes. Für mehr und detailliertere Informationen über die geplante Markteinführung verwies er jedoch auf die drupa.

➤ www.keikon.com | HALLE 8A, STAND B44



Xerox

HIGHSPEED-INKJETDRUCK MIT WASSERFREIER TINTE

Xerox zeigt das Inkjetproduktionsdrucksystem Cipress 500, das mit wasserfreier Tinte arbeitet. Die Tinte auf Basis eines Harzgranulats zieht nicht in das Papier ein und erzeugt so auch auf nicht beschichtetem Papier eine gute Bild- und Farbqualität. Das System verfügt über zwei Druckwerke, die 152 m/Min. oder bis zu 2.050 DIN-A4-Farbseiten ausgeben. Funktionen für die eigenständige Überwachung und automatische Korrektur versetzen das System in die Lage, ein Druckvolumen von mehreren zehn Millionen Seiten pro Monat zu bewältigen.



Xerox erweitert zudem sein Angebot an Einstiegsmodellen für den Produktionsdruck um neue Schwarz-Weiß-Systeme: Die Xerox D95, D110, D125 Kopier- und Drucksysteme und die Drucker D110 und D125 drucken schnell und effizient in gestochen scharfer Bildqualität.

➤ www.xerox.de | HALLE 8B, STAND A62

DAS MAGAZIN FÜR Gourmets



Nicht etwa, dass wir den ›Druckmarkt‹ als Mahlzeit empfehlen würden, dennoch arbeiten wir wie Spitzenköche an stets neuen Menüs, um unseren Gästen – Ihnen, unseren Lesern – interessante Informationen aufzutischen. Und natürlich legen wir dabei Wert auf gute Zubereitung: Themen, die ansprechen (auch wenn sie vielleicht nicht jedem schmecken), Seiten, die übersichtlich gestaltet und angerichtet sind – und eine Qualität im Druck, die dem Anspruch der Branche entspricht. **Auch die Menüfolge kann sich sehen lassen.** ›Druckmarkt‹ bietet kleine Häppchen als tagesaktuell relevante Nachrichten auf der Homepage, vierzehntägig das PDF-Magazin ›Druckmarkt impressions‹ im Internet, alle zwei Monate das gedruckte Magazin und in loser Reihenfolge die ›Druckmarkt COLLECTION‹, in der schwere Themen leicht, aber umfassend zubereitet sind.



print media messe drupa

world market print
media, publishing &
converting

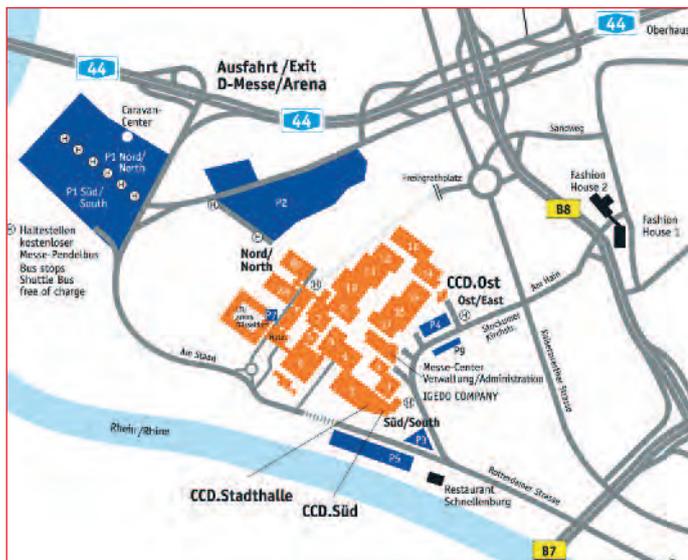
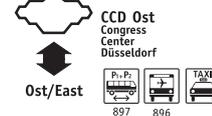
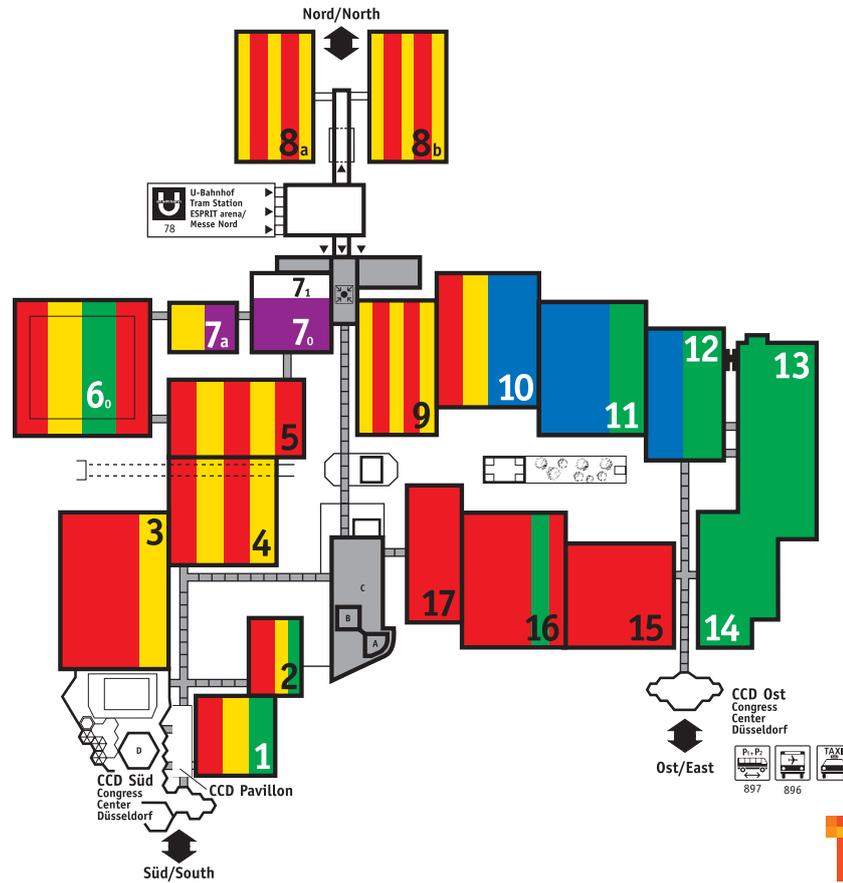
düsseldorf, germany
www.drupa.com

may 3 - 16, 2012

- Druck- und Media-Vorstufe
Digitaldruck/
Prepress and premedia
Digital printing
- Druck/Printing
- Druckweiterverarbeitung/Postpress
- Papierverarbeitung/Paper converting

in allen Hallen /in all halls:

- Papier und Bedruckstoffe/
Paper and printing substrates
- Farben und Verbrauchsmaterialien/
Inks and consumables
- Komponenten und Infrastruktur/
Components and infrastructure
- Dienstleistungen und Software/
Services and software
- Sonstige/Others



drupa 2012 GELÄNDEPLAN MIT MESSE- SCHWERPUNKTEN

Auch wenn die Hallen nur bis 17 durchnummeriert sind, ist das Angebot der Aussteller in 19 Hallen zu finden. Dabei haben die Hallen wie zu vergangenen Veranstaltungen bestimmte Schwerpunkte wie etwa Premedia und Prepress, Druck, Druckweiterverarbeitung oder Papierverarbeitung.

Der Geländeplan zur drupa 2012 bietet so die Möglichkeit, sich einen Überblick über die Hallenverteilung mit den jeweiligen Schwerpunkten zu verschaffen.

Anreise ANFAHRT MIT AUTO, BUS UND BAHNEN

Schon im Großraum Düsseldorf ist die Messe an den Hauptverkehrsknotenpunkten gut ausgeschildert. Am Messegelände stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung. Auch die Verbindungen mit Bus oder Bahnen zum Messegelände sind auf den Besucheransturm ausgelegt.

Detaillierte Pläne finden sich auf der Internetseite der Messe im Bereich Besucher-Service.

➤ www.drupa.de

Für alle, die statt mit öffentlichen Verkehrsmitteln mit dem Auto anreisen: Das Messegelände ist gut erreichbar und bietet ausreichend Parkplätze.